

ELTERNRATGEBER zum Schulbeginn 2010



*„Hallo Kinder!
Diese Broschüre ist
nicht nur für eure
Eltern interessant,
sondern auch für
euch. Besonders die
Seiten, auf denen wir
mit drauf sind!“*

mediaprint
WEKA info verlag
alles-deutschland.de



STADT  FRANKFURT AM MAIN

DER MAGISTRAT – Stadtschulamt



Klaviere kann man mieten! schon ab 30,- € mtl.



STEINWAY-ROOM-FRANKFURT

Piano Atzert – Bell GmbH
Oeder Weg 59
60318 Frankfurt a/M

Tel: 069/59 79 10 06

Fax: 069/59 79 10 07



- KLAVIERE/FLÜGEL
- NEU/GEBRAUCHT
- MIETEN
- LEASING
- MIETKAUF
- FINANZIERUNG
- REPARATUREN
- STIMMEN

E-Mail:
pianoatzert-bell.gmbh@t-online.de
Internet:
www.steinway-frankfurt.de



STEINWAY & SONS

Boston
PIANO

DESIGNED BY STEINWAY & SONS

*the Family
of Steinway
Designed
Pianos*

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

Ihre Tochter/Ihr Sohn wird im nächsten Sommer schulpflichtig. Damit beginnt sowohl für Ihr Kind als auch für Sie ein neuer Lebensabschnitt, der mit vielen Veränderungen einhergeht.

Da ist die berechtigte Freude am Fortschreiten, an der Entwicklung Ihres Kindes, an seiner zunehmenden Eigenständigkeit und an seiner meist frohen Erwartung, endlich zu den Schulkindern zu gehören.

Mit der Freude kann ein bisschen Wehmut verbunden sein, denn der Schulanfang ist ein weiterer Schritt der Loslösung von Ihrem Kind. Es kommt in eine neue Gemeinschaft. Eine Lehrkraft fördert Ihr Kind und wird zu einer wichtigen Bezugsperson. Ihr Kind gewinnt neue Freunde, erobert sich ein weiteres Stück der Welt und gewinnt größere Selbstständigkeit.

Auch manche Unsicherheit taucht vielleicht in den Gedanken an die schulische Zukunft auf: Ihr Kind wird von Lehrkräften betreut, die Sie nicht aussuchen können. Wird sich Ihr Kind in die neue Klassengemeinschaft einfinden und Freunde gewinnen? Wie begegnet Ihr Kind den neuen Herausforderungen und den vielfältigen Aufgaben? Wie meistert die Familie den veränderten Tagesablauf?

Auf viele dieser Fragen und Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Schulbeginn geht dieser Elternratgeber ein. Er stellt Wis-



senswertes zum Schulanfang prägnant dar und will Sie mit Rat in der Zeit bis zur Einschulung und durch den Schulalltag des ersten Schuljahres begleiten.

Das Allerwichtigste ist, dass Sie sich für die Schule und das Leben und Lernen Ihres Kindes interessieren. Begleiten Sie die Fortschritte Ihres Kindes. Gehen Sie vertrauensvoll auf Lehrerinnen und Lehrer zu, denn sie arbeiten mit hohem Engagement und fachlicher Kompetenz an der bestmöglichen Förderung Ihres Kindes. Dies ist stets gemeinsames Anliegen der Eltern und der Lehrkräfte. Pflegen Sie Kontakt mit der Schule, damit sich das gegenseitige Vertrauen vertieft. Ein regelmäßiger und intensiver Austausch zwischen Lehrkraft und Elternhaus ist eine gute Voraussetzung für die Entfaltung der Leistungsmöglichkeiten Ihres Kindes.

Ich wünsche Ihrem Kind einen freudigen Schulbeginn, ein gutes Einfinden in das neue Zusammenleben und -lernen in der Klasse und Schulgemeinschaft sowie eine glückliche und förderliche Schulzeit.

Jutta Ebeling
Bürgermeisterin

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1	Tipps für einen guten Start	17
		So unterstützen Sie Ihr Kind richtig	17
Branchenverzeichnis	4	Positive Grundeinstellung	18
		Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern	18
Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!	5	Der künftige Schulweg	19
		Sicher zu Fuß mit dem Walking Bus	19
		Auch Buskinder müssen üben	20
		Mit dem Fahrrad in die Schule	21
		Das erste eigene Geld	21
Bildung und Betreuung für Schulkinder in Frankfurt am Main	6		
Auskünfte rund um Schule und Kinderbetreuung	9	Vorsorge und Sicherheit	22
		Versicherungsschutz für Ihr Kind	22
		Schutz vor hohen Sachschäden	23
Das Ende der Kindergartenzeit	10		
Vor dem Schulbeginn	12	Was Ihr Kind für die Schule braucht	24
Was bedeutet Schulfähigkeit?	12	Kinderbekleidung	24
Wie wird Schulfähigkeit festgestellt?	12	Schulsport: Turnschuhe und -kleidung	25
Was ein Schulkind können sollte	13	Kinderfüße in Schuhen	25
Veränderungen im Alltag	14	Der richtige Schulranzen	26
Vorlaufkurse	15	Stifte und Mäppchen	30
Sprachkurse bei Zurückstellung	15	Der Arbeitsplatz Ihres Kindes	31
		Linkshänder? So geht's leichter!	33

(S) MAKS

Rechtsanwältin

Kerstin Schlömer

Fachanwältin für Arbeitsrecht

Fachanwältin für Familienrecht

Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht

Souchaystraße 1, 60594 Frankfurt am Main,
Tel. 0 69.61 09 16-0, Fax 61 09 16-16

E-Mail: schloemer@maks-kanzlei.de www.maks-kanzlei.de



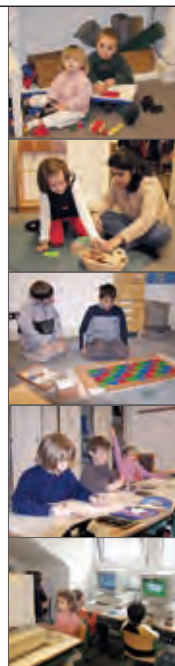
Jetzt geht's los – der erste Schultag	34	Hörprobleme bei Schulkindern	52
		Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?	54
Ein ganz besonderer Tag	34	Kieferorthopädie:	
Die Schultüte und was sie in sich birgt	36	Für ein gesundes Lächeln	54
		Was tun bei Krankheit oder einem Schulunfall?	58
Der Alltag in der Grundschule	38	Was neben der Schule wichtig ist	59
Was lernt mein Kind in der ersten Klasse?	38	Der freie Nachmittag – Stressabbau	59
Der Tagesablauf	39	Kinder und Haustiere	60
Hausaufgaben	39	Musik, Sport und Freizeitangebote	61
Lernprobleme	42		
Betreuungsmöglichkeiten	43		
Neue Medien in der Schule	44	Impressum	4
Die Gesundheit Ihres Kindes	47		
Gesunde Ernährung	47		
Sieht mein Kind wirklich gut?	50		

International education at its best in Frankfurt: International Bilingual Montessori School

- ▲ A small school community where each child is special
Eine kleine Schulgemeinschaft, in der jedes Kind etwas Besonderes ist
- ▲ Full-day programme for children from toddler-age to high school
Ganztagesprogramm für Kinder vom Krabbelalter bis Sekundarstufe I
- ▲ Individual learning in mixed age groups
Individuelles Lernen in altersgemischten Gruppen
- ▲ A high standard of academic achievement
Einen hohen Leistungsstandard
- ▲ Languages: English and German mandatory
Chinese, Spanish and French optional
*Sprachen: Deutsch und Englisch obligatorisch
Chinesisch, Spanisch, Französisch fakultativ*
- ▲ Extra-curricular activities covering a variety of interests
Arbeitsgemeinschaften zu vielen Interessensgebieten
- ▲ own country house
eigenes Schullandheim



International Bilingual Montessori School, Westendstr. 45
D – 60325 Frankfurt am Main, Telefon +49 69 / 74 56 46
office@ibms-frankfurt.com, www.ibms-frankfurt.de



Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alles-deutschland.de.

Allgemeinmedizin	46, 49, 53	Kieferorthopäden	56, 57, 58	Praxis für Akupunktur	35
Apotheken	37, 55	Kinder- und Jugendpsychiatrie	41	Praxis für klassische Homöopathie	37
Augenarzt	51	Kindermode	25	Schreibische	31
Augenoptiker	32, 50, 51	Kinderschuhe	25	Schreibwaren	30, 37
AWO-Kreisverband	28	Kinderzahnheilkunde	54	Schulen	3, 15, 16
Bastlerbedarf	36	Klaviere	U2, 66, U4	Schülerbetreuung	37
Bücher	18	Knax-Klub	21	Sparkasse	21
Buchhandlungen	18	Konditorei	49	Spiele	18
Büroeinrichtungen	31	Kulturwerkstatt	61	Spielwaren	37
Büromöbel	30	Lebenshilfe für Menschen mit geistigen Behinderungen	46	Sportmedizin	46
Caritas	13	Lederwaren	27	Sportschule	U3
Deutsches Rotes Kreuz	45	Lerncenter	35	Sprachschule	16
Eltern- und Jugendberatung	16	Lernhilfe	43	Tanz- und Theaterwerkstatt	61
Elternberatungen	16, 35	Lernprobleme	28	Theaterhaus	63
Ernährungsberatung	49	Medizinisches Versorgungszentrum	46	Theaterschule	67
Erste-Hilfe-Kurse	37	Mietklaviere	U2	Tiernahrung	60
Facharzt für HNO-Krankheiten	53	Museen	62, 68	Torten	49
Fahrräder	20	Musikschulen	61, 67	Versicherungsmakler	22
Fahrradhaus	20	MVZ	46	Zahnärzte	54, 55, 57
Familienzentrum	16	Nachhilfe	26	Zeichenbedarf	36
Finanzmakler	22	Naturheilkunde	53	Zoofachhandlung	60
Flügel	66, U4	Optiker	51	U = Umschlagseite	
Heilpraktiker	35, 37	Pianos	U2		
HNO-Arzt	52				
HNO-Praxis	53				

www.alles-deutschland.de

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Verlag entgegen.

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Titelfoto: www.sxc.hu

Redaktion: mediaprint WEKA info verlag gmbh



mediaprint
WEKA info verlag

mediaprint
WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@weka-info.de
www.weka-info.de

60329035/3. Auflage/2009

Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!

Diese Broschüre ist nicht nur für Eltern interessant, sondern auch für euch. Wir haben im ganzen Heft Aufgaben verteilt, die ihr allein

oder mit euren Eltern zusammen lösen könnt. Wir wünschen euch einen guten Schulstart und viel Spaß beim Rätseln!

Bärenstarke Grüße
Kurt und PAUL

Paul kommt bald in die Schule. Er freut sich und ist gespannt auf seine Klassenkameradinnen und Klassenkameraden und seine Lehrerinnen und Lehrer. Ein bisschen Abc und Zahlen lesen kann er schon.



Bildung und Betreuung für Schulkinder in Frankfurt am Main

Wichtige Bausteine für eine kinder- und familienfreundliche Stadt sind ein breites Angebot an Ganztagschulen und zuverlässige Betreuungsangebote für die Schulkinder. Die Stadt Frankfurt am Main strebt den bedarfsgerechten Ausbau dieses Angebotes und eine Optimierung der Schulkinderbetreuung an. Der **Unterricht** an den Grundschulen – verlässlich mindestens zwischen 9.00 Uhr und 11.30 Uhr – ergänzt durch **Betreuungsangebote** an Grundschulen sowie Plätze in Horten und Schülerläden soll dazu beitragen, Bildungschancen zu verbessern und Familie und Beruf zu vereinbaren. **Ganztätig arbeiten** in Frankfurt 54 Schulen* in städtischer Trägerschaft, davon 20 Grundschulen*. Unabhängig vom Umfang des Angebotes und dem unterschiedlichen Grad der Verpflichtung zur Teilnahme bieten diese Schulen alle ein warmes Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung oder -hilfe, Bildungs- und Betreuungsangebote vor und nach dem Unterricht sowie Aufenthalts-, Spiel-, Lese-, Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten an. Neben den ganztätig arbeitenden Schulen gibt es eine Vielzahl von Schulen aller Schulformen im Stadtgebiet, die schon vorab die Notwendigkeit erkannt haben, ihren Schülerinnen und Schülern ein **warmes Mittagessen** anzubieten. Mit dem vorgeschriebenen Unterrichtsprogramm, der Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften und der Bearbeitung von Hausaufgaben in der Schule kommt schnell ein volles Tagesprogramm zusammen. Dies können Kinder und Jugendliche nur erfolgreich bewältigen, wenn sie sich gut und gesund

ernähren können. Lehrkräfte können ein gemeinsames Essen mit ihren Klassen in ihre pädagogische Arbeit integrieren. Annähernd zwei Drittel der Frankfurter Schulen verfügen über eine Essensversorgung. An den meisten Schulen wird sie in Zusammenarbeit mit Cateringfirmen organisiert, an einigen durch Pächter. Die jetzt noch unterschiedlichen **qualitativen Standards** sollen mittelfristig angeglichen werden und u. a. einen Anteil an Bio- und regionalen Produkten vorsehen. Um allen Schülerinnen und Schülern eine warme Mahlzeit zu ermöglichen, kostet das Mittagessen an allen städtischen Schulen **maximal 3,- Euro**. Schülerinnen und Schüler aus Familien, die Leistungen nach dem SGB II (Grundsicherung für Arbeitsuchende, „Hartz IV“) beziehen und mit Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main gemeldet oder im Besitz eines gültigen Frankfurt-Passes sind, erhalten das **Mittagessen zum ermäßigten Preis von 1,- Euro**, sofern für sie nicht andere Ermäßigungen gelten. Die Stadt Frankfurt am Main trägt die Differenz zwischen dem vertraglich vereinbarten Verkaufspreis und dem Abgabepreis.

Betreuung an Grundschulen

Als Schulträger hat das Stadtschulamt Frankfurt am Main an allen Grundschulen eine **Frühbetreuung** eingerichtet. Sie steht allen Grundschulkindern offen, beginnt in der Regel um 7.30 Uhr, ist entgeltfrei und endet spätestens nach anderthalb Stunden. Eine **Übermittagbetreuung** im Anschluss an den Unterricht bieten 62 Grundschulen* an. Sie endet in der Regel um 14.00 Uhr,

* Stand Sommer 2009

an einigen Schulen um 15.00 Uhr. Es gibt eine festgelegte Zahl von Plätzen und es wird ein Elternentgelt erhoben. Für die Kinder an den 15 Schulen* mit „**Erweiterter schulischer Betreuung**“ bis 17.00 Uhr gibt es ein ganzheitliches und verlässliches Betreuungsangebot, einen regelmäßigen warmen Mittagstisch sowie ein attraktives Bildungs-, Freizeit- und Ferienangebot in enger Kooperation mit der Schule. Die Elternentgelte für diese Angebotsform in kirchlicher oder freigemeinnütziger Trägerschaft richten sich nach der Entgeltregelung der Frankfurter Kindertageseinrichtungen. Eine Erweiterung auf weitere Schulen ist geplant. Die Anmeldung zu den Betreuungsangeboten erfolgt direkt bei den Schulen.

Horte und Schülerläden

Seit vielen Jahren bietet die Stadt Frankfurt am Main Eltern von schulpflichtigen Kindern eine breit gefächerte Auswahlmöglichkeit an Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in städtischer, kirchlicher und freigemeinnütziger Trägerschaft. In Frankfurt werden 9.500 Kinder in 250 Horten und Schülerläden betreut. Zusammen mit den schulischen Betreuungen hält Frankfurt damit für 51% der Kinder, die die Grundstufe besuchen, ein qualifiziertes Betreuungsangebot vor. Damit liegt Frankfurt im Großstädtevergleich („alte Länder“) ganz vorn. In den Horten und Schülerläden geht es darum, ein **altersangemessenes, anreicherungsreiches und entwicklungsförderndes Angebot** für Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren bereitzustellen, in dem die Kinder ihren Interessen, Neigungen, und Talenten sowie ihrem Bedürfnis nach Austausch mit Gleichaltrigen nachgehen können. Die Hort- und Schülerladenangebote umfassen die professionelle Betreuung mit Freizeitgestaltung (inklusive Ferienprogramm),

Verpflegung, Unterstützung in schulischen Belangen und Erziehung in der Gemeinschaft zu sozialem Verhalten und Selbstständigkeit. Spezielle Bildungsangebote (bspw. Umgang mit Medien) und eine gute Kooperation mit der Grundschule und den Eltern schaffen in den Einrichtungen eine anregende Lernumgebung und einen Ort zum Wohlfühlen für die Kinder. Die Anmeldungen erfolgen bei den Einrichtungen direkt.

Sicherer Schulweg

Es gibt viele gute Gründe für Schulkinder, sich zu Fuß – mit den Eltern oder gemeinsam mit Freundinnen und Freunden – auf den Weg zu machen. Für alle Frankfurter Grundschulen liegen **Schulwegpläne** vor, die von den Schulleitungen in Zusammenarbeit mit den Elternbeiräten, bei Bedarf unterstützt von der Schulwegkommission, erarbeitet und regelmäßig aktualisiert werden. Schulwegpläne zeigen den empfohlenen Weg, um sicher zur Schule zu kommen. Die **Schulwegkommission** nimmt Anregungen und Hinweise auf Gefahrenstellen oder Verbesserungsmöglichkeiten von Elternbeiräten und Schulleitungen entgegen und sorgt für schnelle und unbürokratische Abhilfe. Damit die Kinder sich sicher im Straßenverkehr bewegen, ist es wichtig, dass sie mit ihren Eltern frühzeitig üben. Unterstützt werden Sie in Frankfurt am Main durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des städtischen Straßenverkehrsamtes, die in Kindergärten, Vorschulklassen und erste Klassen der Grundschulen kommen, um mit den Kindern richtiges Verhalten zu üben und auf Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam zu machen. Die Polizei führt alljährlich Maßnahmen zur Sicherheit der Schulanfänger durch, bildet Schülerlotsen aus und betreibt die Jugendverkehrsschule.

Investitionen in Gebäude und Ausstattung

Frankfurt am Main erfreut sich steigender Kinderzahlen. Dies erfordert auch erhebliche Investitionen. Für Neu- und Umbauten von Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie für die Sanierung bestehender Gebäude einschließlich IT-Ausstattung sind im Jahr 2009 mehr als 100 Millionen Euro städtische Mittel eingeplant. Dazu kommen 25 Millionen Euro für Bauunterhaltungsmaßnahmen. Zudem konnten Bundesmittel für die Einrichtung von Küchen und Cafeterien eingesetzt werden, um der steigenden Nachfrage nach Essensversorgungen an den Schulen nachzukommen.

Neue Medien in den Grundschulen

Im Wissen um fortgeschrittene Entwicklungen in anderen Staaten hat Frankfurt am Main früh die richtigen Weichen für den Einsatz von Schulrechnern gestellt. So sind alle Schulen einschließlich der Grundschulen mit ordentlichen EDV-Verkabelungen, Rechnern und Internetzugängen versorgt.

Warum schon die Grundschulen? Weil dort das Handwerkszeug für die gesamte Schullaufbahn und weit darüber hinaus erlernt wird. Schon immer wurden Lesen, Schreiben und Rechnen, mit Büchern und Schreibmaterial umgehen und sich selbst organisieren vermittelt. Zunehmend erschließt sich Wissen aber nicht mehr allein aus Büchern. Die Kinder treffen überall auf die technisch geprägte Welt. Viele haben in der Familie früh Zugang zu Rechnern und Internet. Computer- und netzbasierendes Lernen in Schulen dagegen steht am Anfang und doch sind viele Frankfurter Grundschulen erstaunlich fortgeschritten. Rechner und Internet ersetzen nicht die Lehrkraft. Sie bieten aber z. B. Möglichkeiten, auf individuelle Bedürfnisse beim

Lernen einzugehen, und können schrittweise zu selbstständigerem Wissenserwerb führen. Wer sieht, wie die Kinder mit guten Programmen umgehen, zieht die positiven Effekte nicht mehr in Zweifel. Eindrucksvoll für Erwachsene, welche Möglichkeiten zum Lernen und Üben die modernen Softwareprogramme bieten, die speziell für den Einsatz im Unterricht konzipiert sind. Frankfurt versetzt seine Schulen in die Lage, die Potenziale auszuschöpfen. Und es ermöglicht, dass die Schüler und Schülerinnen rechtzeitig mit den Chancen und Risiken der digitalisierten Welt umgehen lernen. Wo sonst, wenn nicht in der Grundschule?

Außerschulische Lernorte

Frankfurt am Main mit seinem großen kulturellen Angebot bietet eine Vielzahl an Angeboten, die Anregungen und schöne Erlebnisse, Bewegung, Spiel und Spaß ermöglichen und vor wie neben der Schule Schlüsselqualifikationen wie Kreativität, Teamfähigkeit, kommunikative, soziale und interkulturelle Kompetenz, Toleranz, logisches Denken und eigenständiges, selbstbewusstes Handeln vermitteln.

An Gruppen [aus Kindertageseinrichtungen und Schulen](#) richten sich vielfältige Angebote an den Lernstationen im Bildungsraum GrünGürtel, musikpädagogische Angebote wie die „Sinfonik für den Kindergarten“ und die „Schülerkonzerte“ sowie weitere Angebote des Bildungsnetzwerks KITA der städtischen Kitas. Besonders an [Familien mit Kindern](#) gerichtete Angebote von Zoologischem Garten, Senckenberg-Museum und Palmengarten, Familiensamstage in städtischen Museen (SaTourdays), das Familienprogramm im GrünGürtel, ... geben der Langeweile keine Chance.



Kinder im GrünGürtel, © Umweltlernen in Frankfurt e.V.

Auskünfte rund um Schule und Kinderbetreuung

erhalten Sie beim **Stadtschulamt**

Seehofstraße 41, 60594 Frankfurt am Main

Tel. 069 212 33891, E-Mail verwaltung.amt40@stadt-frankfurt.de

Infobörse Kita-Angebote

Tel. 069 212 36564

E-Mail: infoboerse.Kitas@stadt-frankfurt.de

Infobörse Kindertagespflege

Tel. 069 212 30119

E-Mail: tagespflegeboerse@stadt-frankfurt.de

Kitaentgelte

Tel. 069 212 35738

Schülerbeförderung/Fahrtkostenerstattung

Tel. 069 212 38574

Schulwegsicherung und Schulwegkommission

Tel. 069 212 38553/ -46561

Besuchen Sie auch unsere Seiten im Internet:

www.stadtschulamt.stadt-frankfurt.de

www.frankfurt.de/umweltbildung

www.frankfurt.de/kinderbetreuung

www.frankfurt.de/schulen





Das Ende der Kindergartenzeit

Je näher der erste Schultag rückt, desto größer ist die Vorfreude der meisten Kindergartenkinder auf den Schulbeginn. Das Thema Schule rückt in Spielen und Gesprächen immer stärker in den Vordergrund.

Das ist auch verständlich. Zwei oder drei Jahre hat Ihr Kind nun die Kindergarten-situation erprobt und in dieser Zeit wichtige Dinge in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und unter Anleitung von Erzieherinnen und Erziehern gelernt.

Es merkt plötzlich selbst, dass es einen Entwicklungsschub gemacht hat. Es will aufbrechen zu neuen Ufern, wichtige und schwierige Dinge vollbringen und vor allem eine weitere Stufe auf der Treppe zum

Großwerden erklimmen. Gestärkt durch die Erfahrungen im Kindergarten erscheint das Wagnis Schule leistbar und die Scheu vor dem Neuen weicht.

Alles, was mit dem Thema „**Schule**“ zusammenhängt, wird von den Sprösslingen wahrhaft aufgesogen. Ihr ganzes Denken und Wirken ist auf diese wunderbare Zukunftsvision ausgerichtet. Rollenspiele und Unterhaltungen unter Gleichaltrigen tendieren immer mehr in Richtung **Schulespielen**.

Kinder bereiten sich auf ihre eigene Weise auf diesen Lebensabschnitt vor. Sie spielen ihre Ängste und Fantasien. Sie leben die Spannung und Vorfreude aus. Gleichzeitig entwickeln sie neue Bedürfnisse und verän-

dern ihre Interessen. Einen Anhaltspunkt, wie Sie darauf eingehen und Ihr Kind so auf die Schulzeit vorbereiten können, geben Ihnen die folgenden **Tipps**:

Abschied fällt manchmal schwer: Ihr Kind kennt nur den Alltag im Kindergarten. Dort hat es Freunde gefunden und viel mit ihnen erlebt. Einige Kindergartenfreunde wird es in der Schule wiedersehen, doch manche auch nicht. Machen Sie Ihrem Kind klar: Für die Freunde aus dem Kindergarten ist am Nachmittag und Wochenende immer noch Zeit, solange Ihr Kind das Bedürfnis danach hat. Erinnerungsstücke (Bastelarbeiten, Fotos) im Kinderzimmer können zusätzlich beim Weg in den neuen Lebensabschnitt hilfreich sein.

Die kommenden Erstklässler wollen mit Gleichaltrigen ungestört zusammen sein: Jetzt interessieren sich die Kinder am meisten für Gleichaltrige. In ihnen sehen sie die wahre Spielherausforderung. Herrliche fantasievolle Spielideen können sich entwickeln, wenn sich die Kinder nicht ständig angeleitet und beobachtet fühlen.

Kinder im letzten Kindergartenjahr wollen kleine Aufgaben und Verantwortung, auch für sich selbst (z.B. Schuhe binden, anzie-

hen), übernehmen: Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alle Arbeiten ab, auch wenn es dafür länger Zeit braucht. Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu, fordern Sie es auch! Am einfachsten geht dies, indem Sie Ihrem Kind kleine Arbeiten im Haushalt übertragen, zum Beispiel das Haustier regelmäßig zu füttern oder den Briefkasten zu leeren.

Kinder wollen aufbrechen zu neuen Ufern: Das heißt nichts anderes, als dass sie neue Gehirnahrung brauchen. Viele Bilderbücher im Kindergarten und zu Hause halten für die alten Hasen nichts Neues mehr bereit. Vorlesegeschichten für Ältere oder Sachbilderbücher interessieren da schon mehr. Die Kinder wollen auch aktiv neue Dinge ausprobieren: zum Beispiel eigenständig kochen oder zum Kaufmann um die Ecke gehen und den Umgang mit Geld üben.



Zukünftige Schulkinder wollen so viel als möglich über die Schule und alles, was damit zu tun hat, erfahren: Dadurch, dass sich Kinder sowohl geistig als auch spielerisch mit ihren Themen auseinandersetzen, wollen sie in dieser Zeit oft Schule spielen. Gleichzeitig wissen sie nicht genug darüber und stellen sich viele Fragen. Der Schulranzen von bekannten Schulkindern wird genau unter die Lupe genommen, die Schule wird von außen interessiert betrachtet, Hefte werden gebastelt. Im Spiel kann das Kind seine Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt ausleben.

Viele Schulen bieten in Zusammenarbeit mit den Kindergärten einen „Schnuppertag“ in der Schule an. Informieren Sie sich hierzu bei Ihrem Kindergarten oder bei der für Sie zuständigen Schule.

Vor dem Schulbeginn

Während bei den meisten Kindern die Vorfreude überwiegt, stellen sich Eltern oft die Frage, ob ihr Kind bereits fähig ist, den Schulalltag zu meistern.

Doch was entscheidet eigentlich über die Schulfähigkeit? Welche Dinge sollte ein Kind beherrschen?

Was bedeutet Schulfähigkeit?

In der Fachliteratur wird schon seit Langem nicht mehr von Schulreife gesprochen, sondern von **Schulfähigkeit**. Während man früher glaubte, man müsse nur abwarten, bis ein Kind schulreif sei, hat man mittlerweile erkannt, dass das Heranreifen allein nicht ausreicht, um die Fähigkeiten für einen erfolgreichen Schulstart auszubilden, denn die Entwicklung vollzieht sich nicht immer in gleichförmigen Zeitabschnitten.

Jedes Kind hat seinen eigenen Rhythmus und besondere Stärken. Das eine Kind ist zum Beispiel sehr weit in der Fähigkeit, sich zu konzentrieren, ein anderes ist Meister in der Körperbeherrschung und turnt gut. Vor dem Schuleintritt wird bei verschiedenen Gelegenheiten (Anmeldung, Kennenlernetag, schulärztliche Untersuchung) ermittelt, ob das Kind schulfähig wirkt.

Wie wird Schulfähigkeit festgestellt?

Alle Kinder müssen für den Schulbesuch in der für sie zuständigen Grundschule

angemeldet werden. **Kinder, die bis zum 30. Juni des laufenden Jahres das sechste Lebensjahr vollendet haben, gelten als schulpflichtig** und müssen zum bekannt gegebenen Termin (September/Oktober) in der Schule vorgestellt werden. Die Anmeldung jüngerer Kinder kann auch noch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Mit einem oder mehreren der folgenden Angebote versuchen sich die Schulen ein Bild von den zukünftigen Schulanfängern zu machen.

Anmeldung: Ein erstes Gespräch mit den Kindern soll zeigen, ob sie über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen, und einen ersten persönlichen Kontakt zwischen Kind und Schule ermöglichen. Für alle Kinder, die vor Eintritt in die Schule noch kein Deutsch können oder deren Deutschkenntnisse als Schlüssel zum Schulerfolg noch verbessert werden müssen, bieten die Grundschulen als Hilfe sogenannte „Vorlaufkurse“ an (siehe Kapitel „Was ein Schulkind können sollte“).

Schnuppertag: Die Kinder besuchen mit der Schulkindgruppe ihres Kindergartens die Grundschule und nehmen am Unterricht und der Pause teil.

Kennenlernetag: An einem eigens für sie gestalteten Schulvormittag werden die zukünftigen Schulkinder von Lehrkräften betreut. Sie basteln, spielen und singen miteinander. Die Einladung zum Kennenlernetag erfolgt in der Regel über den Kindergarten.

Was ein Schulkind können sollte

Geistige Anforderungen

- **logisches Denken:** Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen und benennen, logische Schlüsse ziehen
- **Konzentration und Merkfähigkeit:** sich auf etwas ganz und gar einlassen, Gehörtes und Gelerntes wiedergeben und verarbeiten
- **sehen, beobachten, erkennen und verarbeiten:** alle Sinne (Sehen, Hören, Tasten, Fühlen, Schmecken) sind nötig, um aktives Lernen in der Schule zu bewältigen; es ist wichtig, dass die Sinne trainiert und gepflegt werden
- **Sprechen und Sprache:** fast die gesamte Kommunikation und Wissensvermittlung werden über die Sprache abgewickelt; Lesen, Schreiben, Mathematik, Sachunterricht, alles baut auf Sprache auf; falsches Sprechen wirkt sich auf das Schreibenlernen besonders negativ aus
- **zeitliche Orientierung und Umgang mit Zeit:** in der Lage sein, gestellte Aufgaben in einem zugeteilten Zeitraum zu erfüllen und sich selbst die Zeit einzuteilen

Soziale Anforderungen

- **Orientierung:** sich zurechtfinden in der großen Gruppe von Gleichaltrigen, von denen die Kinder einige schon kennen, die meisten anderen ihnen jedoch fremd sind
- **Selbstbewusstsein:** sich melden, reden und sich etwas zutrauen
- **Kontaktfähigkeit:** mit anderen Kindern oder der Lehrerin/dem Lehrer zusammenarbeiten, neue Kontakte knüpfen
- **Gemeinschaftsgefühl:** sich in eine (neue)

Gruppe von Menschen einfügen und zu ihrem Gepräge beitragen; mitbestimmen, einander helfen und sich verantwortlich fühlen – nicht nur sich selbst sehen

- **motiviert sein:** also Interesse haben an Neuem, am Lernen
- **Gruppenregeln einhalten:** nicht (alles) im Unterricht sofort laut sagen, andere ausreden lassen, Umgangsformen einhalten

**Wir machen uns stark
für Familien in
Frankfurt!**



Ermöglichen Sie

Zukunft.

Helfen Sie uns dabei und ermöglichen Sie Zukunft! Mit Ihrer Spende!



Caritasverband Frankfurt e. V.

Alte Mainzer Gasse 10
60311 Frankfurt am Main
Tel.: 069/2982-0

Mail: info@caritas-frankfurt.de
www.caritas-frankfurt.de

Spendenkonto Sozialbank Mainz
BLZ: 550 20 500
Konto-Nr: 381 803 1000

Körperliche Anforderungen

- **still sitzen können:** sich über einen längeren Zeitraum auf ein und demselben Platz kaum bewegen und dazu auch noch lernen
- **Körperbeherrschung:** balancieren, verschiedene Formen der Fortbewegung und des Hüpfens (zum Beispiel auf einem Bein, mit geschlossenen Beinen), Koordination der verschiedenen Körperfunktionen
- **Fingerfertigkeit:** einen Stift richtig halten und damit kleine Striche, Schleifen, Rundungen und über Kreuz zeichnen können;

eine Schere richtig halten und mit Papier und Klebstoff umgehen können, später mit Nadel und Faden arbeiten

Veränderungen im Alltag

- abends rechtzeitig und zur gleichen Uhrzeit ins Bett gehen
- morgens früh aufstehen
- sich waschen, anziehen und innerhalb einer bestimmten Zeit fertig machen
- den Schulweg selbstständig zurücklegen
- die neuen Pausensituationen bewältigen



- sich mit den größeren Räumlichkeiten der Schule anfreunden
- sich die Zeit für Hausaufgaben und Spielen einteilen
- sich zurechtfinden in den unterschiedlichen Tagesabläufen während der Schultage und der Wochenenden beziehungsweise Ferientage

Vorlaufkurse

Grundschulen bieten **Vorlaufkurse** an als Hilfe für alle Kinder, die vor Eintritt in die Schule noch kein Deutsch können oder deren Deutschkenntnisse als **Schlüssel zum Schulerfolg** noch verbessert werden müssen. Grundschulen arbeiten hierbei mit Kindergärten eng zusammen.

Diese Vorlaufkurse:

- sind freiwillig,
- helfen, dass alle Kinder mit hinreichenden Deutschkenntnissen in der Grundschule beginnen,
- starten neun Monate vor der Einschulung,
- finden in Grundschulen oder Kindergärten statt,
- öffnen Türen für Kommunikation und Integration.

Bei der Schulanmeldung erhalten alle Eltern eine ausführliche Beratung zur Förderung ihrer Kinder.

Sprachkurse bei Zurückstellung

Kinder, die bei der Einschulung über noch nicht hinreichende Deutschkenntnisse verfügen, können vom Schulbesuch zurückgestellt werden und besuchen dann verpflichtend einen **Deutsch-Sprachkurs**.

Diese Sprachkurse bei Zurückstellung:

- finden in Vorklassen oder in speziellen Sprachkursen der Grundschule statt,
- tragen dazu bei, dass alle Kinder bei Eintritt in die erste Klasse über verbesserte Deutschkenntnisse als **Schlüssel zum Erfolg** verfügen,
- ermöglichen bei positiver Sprachentwicklung auch eine nachträgliche Aufnahme in die Jahrgangsstufe 1,
- öffnen Türen für Kommunikation und Integration.

Auch hier erhalten alle Eltern bei der Schulanmeldung eine ausführliche Beratung zur Förderung ihrer Kinder.



Exzellente Schulbildung für beste Zukunftschancen

Mit der Strothoff International School Rhein-Main wurde ein neues Bildungsangebot mit besten Perspektiven, für Kinder von 3 bis 18 Jahren, Wirklichkeit. Wir laden Sie und Ihr Kind herzlich ein, Schule und Konzept kennenzulernen. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Familie!

Weitere Informationen finden Sie unter www.strothoff-international-school.de



STROTHOFF
INTERNATIONAL
SCHOOL
RHEIN-MAIN CAMPUS DREIEICH

Berlitz Sprachkurse für Groß und Klein

Sprachkurse für die ganze Familie:

Schüler Crash Kurse:

- ✍ Spielerisch Sprachen lernen
- ✍ Englisch, Französisch, Spanisch
- ✍ ab dem 1. Schuljahr
- ✍ in den Schulferien: 10:15 - 13:15 Uhr
- ✍ Gesamtpreis: 300,- Euro pro Woche

Gruppenkurse für Erwachsene:

- ✍ Effektiver Unterricht in Kleingruppen
- ✍ Englisch, Spanisch, Italienisch, Französisch
- ✍ Unterricht vormittags und abends möglich

Sparen Sie 55,-€ pro Anmeldung bei Vorlage dieser Anzeige!

Ausführliche Informationen:

Biebergasse 6-10 | 60313 Frankfurt | ☎ 069 / 29 92 47 0



Vom Kindergarten bis zum Abitur

- Kleine Klassen und Kurse
- Verlässliche Grundschule bis 14:00 Uhr
- Pädagogische Nachmittagsbetreuung in Frankfurt wahlweise bis 14:00, 16:00, 17:00 Uhr
- Ganztagsgymnasium (Kl. 5-9) in Nieder-Erlenbach
- Engagiertes und fachlich qualifiziertes Personal
- Attraktive Arbeitsgemeinschaften
- Mittagessen in eigener, moderner Cafeteria

Besondere Schwerpunkte:

- Montessori-Pädagogik
- UNESCO-Projektschule
- Kulturforscher-Schule
- Gutes Schulklima – integre Schulgemeinde
- Individuelle Stärken entdecken, Begabungen fördern
- Förderung von Eigenverantwortung und
- Verantwortungsbewusstsein

Die staatlich anerkannte Privatschule mit Tradition und Perspektive

Kinderhaus, Grundschule und Gymnasium in Frankfurt-Innenstadt
in Frankfurt Nieder-Erlenbach: Gymnasium (Sekundarstufe I), Ganztagsgymnasium

Anna-Schmidt-Schule • Gärtnerweg 29 • D-60322 Frankfurt am Main
Tel.: 069/95 50 05-0 • Info@anna-schmidt-schule.de • www.anna-schmidt-schule.de



Internationales Familienzentrum e. V.



Sozialdienst in verschiedenen Stadtteilen Frankfurts

Hilfen für Familien in jeder Lebenslage/ jedem Lebensabschnitt • Beratungs-, Betreuungs- und Bildungsangebote • Jugendberufshilfe • Ganzheitliche Förderung • verschiedenen Muttersprachen

Für junge Familien im Übergang Kindergarten-Schule

Familienbildung z. B. Miniclub, Mutter-Kind-Gruppen, Frauentreffs
Kindertagesstätten vom 1. bis 12. Lebensjahr
im Ostend, Bockenheim, Eschersheim, Unterliederbach, Rebstockpark
private Schule für Kinder mit besonderem Erziehungsbedarf

Erziehungs- und Familienberatung
bei Entwicklungs- o. Schulproblemen, in Scheidungssituationen, Mediation, Begleiteter Umgang

Wenn Kinder größer werden

Integrationshilfen
für junge Menschen mit Migrationshintergrund

Kompetenzagentur-Frankfurt
bei Schwierigkeiten in der Arbeitswelt Fuß zu fassen

Jugendberufshilfe
Jugendbüro Lichtblick in Bockenheim

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen – Reha
für junge Menschen mit vielfältigen Vermittlungshemmnissen

✉ Frau Demmer-Gaite, Ostendstraße 70, 60314 Frankfurt/M ☎ 069 - 94 34 44 32/10 ✉ info@ifz-ev.de / www.ifz-ev.de

Tipps für einen guten Start

So unterstützen Sie Ihr Kind richtig

Spätestens mit der Schulanmeldung lernen Eltern und Kinder den zukünftigen Arbeitsplatz Schule kennen. Meist hat Ihr Kind die Schule bereits zuvor mit dem Kindergarten besucht. Während dieser **Schnupperstunde** erleben Kinder, wie es ist, sich über den Zeitraum von 30 bis 45 Minuten zu konzentrieren.

Dazu bekommen sie kleine Aufgaben, etwa ihren Namen auf ein Arbeitsblatt schreiben, etwas anmalen oder ausschneiden. So erfährt Ihr Kind, wie es ist, wenn viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sitzen, arbeiten, sich konzentrieren und Regeln einhalten müssen. Es ist wichtig, nicht unaufgefordert und ohne Handzeichen zu sprechen oder den Mitschülern nicht ins Wort zu fallen. Natürlich kann und muss ein zukünftiges Schulkind nicht gleich vom ersten Tag an alle Regeln und Verhaltensformen beherrschen.

Trotzdem sollten Eltern diese Dinge, die das soziale Miteinander betreffen, **schon lange im Voraus vermitteln**. Kinder müssen Verständnis dafür entwickeln, dass sie nicht immer sofort zum Zug kommen. Denn gerade damit, dass dieses Verständnis fehlt, haben Lehrerinnen und Lehrer immer wieder zu kämpfen. Es fällt vielen Erstklässlern schwer, sich in einen großen **Klassenverband zu integrieren**. Häufig bereitet es ihnen Probleme, zu warten, bis sie an der Reihe sind. Der Grund: Bisher konnte das Kind sicher sein, dass Eltern oder Erzieherinnen und

Erzieher über kurz oder lang genügend Zeit hatten. Dies ändert sich jetzt grundlegend. Deshalb ist es ganz selbstverständlich, dass sich ein angehendes Schulkind in diesem Punkt erst noch umstellen muss. Leider gibt es auch Kinder, die so stark auf sich bezogen aufwachsen, dass diese Umstellung anfangs ihre und die ganze Kraft der Lehrerin/des Lehrers in Anspruch nimmt. Für Eltern ist es wichtig, sich dieser Schwierigkeit bewusst zu sein. Man kann sich und sein Kind schon lange vorher zu Hause darauf vorbereiten. Dazu braucht man kein besonderes Programm, man muss sich nur immer wieder ins Gedächtnis rufen, wie es ist, Lehrerin oder Lehrer von 25 Schülerinnen und Schülern zu sein.



„Paul kommt in die Schule. Er hat sich eine Schultüte gebastelt. Du kannst sie bunt ausmalen!“

TIPP:

Üben Sie mit Ihrem Kind, sich auf den Schulalltag vorzubereiten. Im **Alltag** kann man mit den Kindern beispielsweise üben, einmal auf etwas zu verzichten, etwas länger als bisher auf die Aufmerksamkeit zu warten oder auch bestimmte Gesprächsregeln einzuhalten.

Positive Grundeinstellung

Ganz wichtig: **Die eigene Einstellung zur Schule prägt das Kind und beeinflusst das kindliche Denken enorm.** Vermeiden Sie deshalb alle negativen Äußerungen zu Ihrer eigenen Schulzeit und Schule allgemein. Auch wenn Sie selbst nicht nur positive Erfahrungen gemacht haben, behalten Sie diese für sich. Seien Sie also

vorsichtig, was und wie Sie sich in Bezug auf die Schule äußern. Die unbewussten Wertungen können Ihr Kind stark verunsichern und ängstigen. Schauen Sie stattdessen lieber gemeinsam mit Spannung und Freude einem neuen Lebensabschnitt entgegen.

Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern

Sowohl in der Vorschul- als auch in der Grundschulzeit sind Bücher wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes. Während Sie Ihr Kind in der Vorschulzeit in erster Linie durch Malbücher und Bücher mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsspielen auf den Schulstart vorbereiten, steht bei Grundschulkindern die Unterstützung der Lesefertigkeit im Vordergrund.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran und integrieren sie das Lesen in den Alltag. Feste Lesezeiten, z. B. Gutenachtgeschichten oder Besuche in der Bücherei, wecken Interesse am Lesen. Sorgen Sie für interessante und spannende Kinderliteratur. Zu empfehlen sind für die weitere Schullaufbahn unter anderem die folgenden Bücher:

tatzelwurm

 Tatzelwurm GmbH
 Buch und Spiel für Kinder und Jugendliche
 Glauburgstraße 32, 60318 Frankfurt,
 Tel. 553787, www.tatzelwurm.net
 Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 10.00 h – 19.00 h,
 Samstag 10.00 h – 16.00 h

Naacher Welt der Bücher
 Ihr Buchpartner in Frankfurt
 Lust zu lesen? Dann besuchen Sie uns doch in unserer Buchhandlung auf der Schweizer Straße. Wir freuen uns Sie beraten zu dürfen.
 Ihr freundliches...
 Naacher Welt der Bücher Team.

 Schweizer Straße 57 • 60594 Frankfurt am Main
 ☎ 069 / 606277 - 56 • ☎ 069 / 606277 - 57
www.weltderbuecher.de • Info@weltderbuecher.de

Buchhandlung am Schloss**Bücher & Begegnungen
für Kinder und Erwachsene**

Bolongarstrasse 182 · 65929 Elm-Höchst
 Telefon: 069 - 37 00 48 90
buchhandlung.schloss@t-online.de
www.buchhandlung-schloss.de
 Mo-Fr 10.00 bis 18.00 Uhr
 und Sa 10.00 bis 14.00 Uhr



Grundschul-Wörterbuch und Kinderduden:

Das sind zwei Bücher, die Ihrem Kind beim Hausaufgabenmachen helfen. Im „Kinderduden“ werden einzelne Begriffe durch Geschichten erklärt. Das „Grundschulwörterbuch“ soll Ihrem Kind ab der zweiten oder dritten Klasse helfen, schwierige Wörter schnell und einfach nachzuschlagen, um so sicherer in der Rechtschreibung zu werden.

Kinderlexikon „Von Anton bis Zylinder“:

Mit mehr als 1400 alphabetisch geordneten Stichwörtern und über 1000 farbigen Abbildungen werden Begriffe aus Geschichte, Naturwissenschaft, Technik, Politik, Kultur und Sport kindgerecht erklärt.

Der künftige Schulweg

Manche Eltern werden den ersten Schulwochen in Bezug auf mögliche Gefahrenquellen mit gemischten Gefühlen entgegenblicken. Besonders der Straßenverkehr birgt viele **kritische Punkte**. Aber auch dieser Situation kann man einiges an Problematik nehmen, wenn man sich zusammen mit seinem Kind vorbereitet. Wichtig dabei ist, dies nicht in letzter Minute zu tun.

Als sehr hilfreich hat sich erwiesen, wenn Eltern einen Stadtplan zurate ziehen, um mit dessen Hilfe die ungefährlichste Schulwegstrecke auszutüfteln. Zudem erarbeiten die einzelnen Schulen in der Regel mit der Polizei gemeinsam einen Schulwegplan. Natürlich gehören zu den möglichen Gefahrenquellen auch Ampeln, Baustellen, Überwege, Ausfahrten und anderes. Es ist sinnvoll, sich einen eigenen Schulwegplan für den zukünftigen Schulanfänger aufzuzeichnen. Dabei sollte der zukünftige

Schulweg nicht erst in der letzten Woche einstudiert werden. Man kann ihn schon in der letzten Kindergartenzeit in das tägliche Wegegpensum einbauen. Denn so müssen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck setzen, alles baldmöglichst zu beherrschen.

An den ersten Schultagen sollten Sie Ihr Kind noch zur Schule begleiten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind den Weg nun relativ sicher bewältigt, können Sie sich nach anderen Erstklässlern in Ihrer Nachbarschaft umschauchen. Die Kinder können den Schulweg gemeinsam gehen; auch diese Gruppe sollte man am Anfang noch einmal begleiten und auf problematische Stellen hinweisen.

Der Schulweg ist für die Kinder eine Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und sich untereinander auszutauschen. Dabei lernen sie eigenverantwortlich die Zeit einzuteilen und gewinnen an Selbstständigkeit.

Sicher zu Fuß mit dem Walking Bus

Im „Bus zu Fuß“ (die Idee kommt ursprünglich aus England) wird eine Gruppe von Grundschulkindern von einem oder mehreren Erwachsenen auf ihrem Weg in die Schule begleitet. Haltestellen auf einer festgelegten Strecke werden nach Fahrplan angelaufen, sodass weitere Kinder zur Gruppe hinzukommen können. Um die Zugehörigkeit zur Gruppe deutlich zu machen, sollten die Kinder gleichartige Mützen oder Westen tragen. Die Begleitpersonen sind Ansprechpartner für die Kinder, helfen in schwierigen Situationen und passen auf. Der Walking Bus bietet alle Vorteile, die der zu Fuß zurückgelegte Schulweg hat. Darüber hinaus bietet er

aber auch Eltern, die ihre Kinder noch nicht allein zu Fuß zur Schule schicken möchten, zusätzliche Sicherheit, bringt Eltern eine zeitliche Entlastung, weil sie nicht jeden Weg selbst begleiten müssen, und ist damit eine sinnvolle Alternative zum Eltern-Taxi. Mit relativ geringem Aufwand kann der Walking Bus von Eltern, unterstützt durch Elternbeiräte und Schulleitungen, initiiert und organisiert werden. Er eignet sich insbesondere für die ersten beiden Klassen der Grundschule.

Walking-Bus-Linien sind ein wichtiger Beitrag, um den gefährlichen Bring- und Holverkehr vor den Schulen zu reduzieren. Dadurch wird die Verkehrssituation vor der Schule verbessert und insbesondere die Sicherheit der Kinder, die zu Fuß unterwegs sind, erhöht.

Auch Buskinder müssen üben

Vielleicht wohnen Sie auf dem Land oder in einem Wohngebiet, von wo aus Ihr Kind seine Schule nur mit dem **Bus oder der Straßenbahn** erreichen kann. Dann überlegen Sie sich sicher schon lange vorher, ob es sich Ihr Kind in dieser besonderen Lage zurechtfinden wird. In der Tat verlangen

einem Erstklässler schon der Schulweg und der neue Schulalltag enorme Konzentration ab. Das Benutzen eines Verkehrsmittels kommt dann noch erschwerend hinzu.

Um sein Kind zu einem **souveränen Buskind** zu machen, muss man – ebenso wie beim Schulweg – schon sehr **früh mit der Vorbereitung beginnen**. Schon von klein auf sollte sich Ihr Kind an diese Weise der Fortbewegung gewöhnen. Deshalb wäre es sinnvoll, Besorgungen statt mit dem Auto öfters mit Bus oder Bahn zu machen. In der letzten Kindergartenzeit können Eltern dann gezielt auf die zukünftigen Fahrten hinarbeiten. Dabei muss man sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass Dinge, die für uns Erwachsenen selbstverständlich sind, für die Kinder neu sind.

Alle Schritte des **Ein- und Aussteigens** sollte man genau besprechen und einüben, ebenso den Aufenthalt in der Bahn oder im Bus. Machen Sie Ihr Kind auf die Gefahren aufmerksam, ohne es zu ängstigen. Wenn Sie rechtzeitig mit Ihrem Kind den Schulweg einüben, werden Sie und Ihr Kind dem ersten Schultag sicherer und entspannter entgegnen können.

Fahrradwagner
 Woogstr. 21
 60431 Ffm.-Ginnheim
 Tel.: 069-95294844
 eMail: info@fahrradwagner.de
 Website: www.fahrradwagner.de

Seit 1929

Öffnungszeiten:
 Mo-Fr 9-12/15-18 h
 Mi nachm. geschl.
 Sa 9-13 h

Kinderräder
 Jugendräder
 Mountainbikes

Zubehör
 Beratung
 Service

NEU
FAHRRADSTATION
FRANKFURT

Ginnheimer Landstraße 133
 60431 Frankfurt/Ginnheim

TEL 069 / 95 11 40 61
www.fahrradstation-frankfurt.de

Große Auswahl an Kinder- und Jugendfahrrädern!

Mit dem Fahrrad in die Schule

Sie sollten Ihr Kind erst nach der Fahrrad-ausbildung in der vierten Klasse mit dem Fahrrad in die Schule schicken. Die Verkehrs-wacht weist immer wieder darauf hin, dass Kinder bis zu diesem Alter nur bedingt mit dem Fahrrad im Straßenverkehr zurechtkom-men. Bei der **Fahrradausbildung** werden die Kinder durch Verkehrspolizisten theoretisch und praktisch geschult. Nach einer abschlie-ßenden Prüfung erhalten die Kinder einen Fahrradpass. Natürlich sollte das sichere Fahrradfahren von klein auf gelernt werden: Dazu ist aber die Freizeit besser geeignet.

Das erste eigene Geld

Um Verantwortung für sich selbst über-nehmen zu können, ist es wichtig, früh zu

lernen, auch mit Geld verantwortungsbe-wusst umgehen zu können. Der Schulbe-ginn oder ein Geburtstag bietet dazu die richtige Gelegenheit. Legen Sie vorher einen Betrag fest, den das Kind erhalten soll: Kleine Einkäufe müssen damit mög-lich sein, zumindest, wenn sich das Kind etwas zusammenspart hat.

Setzen Sie einen für das Kind überschau-baren Zeitpunkt, an dem es das Geld regelmäßig bekommt, jeden Montag nach der Schule zum Beispiel. Nehmen Sie sich Zeit, Ihrem Kind den Zweck des Taschengeldes zu erklären, und stehen Sie ihm am Anfang im Umgang damit zur Seite. Feststehen muss aber: Wofür das Kind das Geld ausgeben will, ist letzt-lich seine eigene Entscheidung. Ein Spar-konto unterstützt die Kinder im Umgang mit dem eigenen Geld.



Gemeinsam wachsen mit der Frankfurter Sparkasse

Wer groß ins Leben starten will, fängt am besten ganz klein damit an.

Die Frankfurter Sparkasse macht mit dem **Sparkassen-KidsKonto**, der **kinder-leichten Vorsorge** und der Mitgliedschaft im **KnaxKlub** von Anfang an alles klar.

Komm vorbei – es wartet eine KNAX-Überraschung auf Dich.

 Frankfurter Sparkasse 1822

Vorsorge und Sicherheit

Versicherungsschutz für Ihr Kind

Auch wenn Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor Schulstart intensiv trainiert haben und Ihr Kind sich sicher im Verkehr bewegt: Kinder gehören in jedem Fall zu den am **stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern**. Zwar ist Ihr Kind über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert, allerdings greift diese Absicherung nur unter bestimmten Voraussetzungen.

Zu bedenken ist zum einen, dass die gesetzliche Unfallversicherung nur dann zahlt, wenn Ihr Kind durch einen Unfall in der Schule oder auf dem direkten Schulweg

dauerhaft verletzt wird. Sobald Ihr Kind von dem eigentlichen Schulweg abweicht, greift der Versicherungsschutz der **gesetzlichen Unfallversicherung** nicht mehr. Mehr als 70 Prozent aller Unfälle ereignen sich aber nicht in der Schule oder auf dem Schulweg, sondern in der Freizeit. Diese Freizeitunfälle sind über die gesetzliche Unfallversicherung nicht abgedeckt. Hinzu kommt, dass die Zahlungen nur unzureichend sind: Bei 100-prozentiger Minderung der Erwerbsfähigkeit beträgt die gesetzliche monatliche Unfallrente für Kinder ab dem vollendeten sechsten bis vor dem vollendeten 15. Lebensjahr zurzeit 521,11 Euro (alte Bundesländer) beziehungsweise 435,56 Euro

 **finanzbonus.de**
Mein PLUS an Sicherheit!

Liebe Eltern,

Sie interessieren sich für das Thema Versicherungen und Finanzen – und bestimmt haben Sie die eine oder andere Frage dazu. D.h., Sie suchen auch jemanden, der all Ihre Fragen kompetent, objektiv und individuell beantworten kann, jemanden, dem Sie vertrauen können. Schließlich geht es um Ihr Kind und dessen Sicherheit.

Bei uns finden Sie eine schnelle Einführung in die Welt der Versicherung und Finanzen.

Und da die Produkte und Konditionen so vielfältig sind wie Ihr eigenes Leben, können Sie auch zu allen Themen eine persönliche Beratung anfordern. Ganz unverbindlich und auf Ihre Interessen zugeschnitten, denn als unabhängige Versicherungsmakler gilt unsere Loyalität ausschließlich Ihnen!

Kontakt:

www.finanzbonus.de · info@finanzbonus.de
Tel.: 069/38013738





www.photocase.de

(neue Bundesländer). Diese Lücke können Sie mit einer privaten Unfallversicherung schließen. Sie zahlt bei jedem Unfall, egal ob auf dem Schulweg oder beim Toben auf dem Spielplatz.

Schutz vor hohen Sachschäden

Ebenso wichtig wie die Unfallversicherung ist eine Haftpflichtversicherung. Damit ist Ihre Familie vor Schadenersatzansprüchen geschützt.

Wie schnell ist es passiert: Beim Fußballspielen schießt Ihr Sohn den Ball in die

Wohnzimmerscheibe des Nachbarn oder Ihre Tochter fährt mit dem Fahrrad gegen das Auto des Nachbarn. Ohne **Haftpflichtversicherung** müssten Sie jetzt selbst für den entstandenen Schaden aufkommen, denn ab dem siebten Lebensjahr ist ein Kind schadenersatzpflichtig. In diesem Fall springt die Haftpflichtversicherung ein. Sie trägt beispielsweise die Reparatur- oder Wiederbeschaffungskosten, Schmerzensgeld oder gar die Zahlung des Verdienstausfalls bis hin zur Rente für den Geschädigten. Der Risikoschutz gilt somit sowohl für die Eltern als Aufsichtspflichtige über eigene oder fremde Kinder als auch für die Kinder selbst.

Was Ihr Kind für die Schule braucht

Kinderbekleidung

Mit dem Übergang vom Kindergarten in die Grundschule gewinnt auch das Thema Bekleidung an Bedeutung. Zum Beispiel beim Schulweg: Egal wie intensiv Sie mit Ihrem Kind das Verhalten im Straßenverkehr geübt haben, im Spiel mit Freunden oder beim Entdecken neuer Dinge sind elterliche Ratschläge schnell vergessen. Umso wichtiger ist es, dass Ihr Kind möglichst früh gesehen wird.

Je auffälliger die Kleidung ist, desto eher wird das Kind von anderen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen. Verzichten Sie daher auf dunkle Bekleidungsstücke und achten Sie darauf, dass an Jacken und Mänteln **reflektierende Streifen oder Aufnäher** angebracht sind. Diese Applikationen erhalten Sie in jedem Fachgeschäft. Sie erhöhen deutlich die Sicherheit und können ohne Probleme auch nachträglich angebracht werden.

Achten Sie zusätzlich auf die Funktionalität der Kleidung. Kinderkleidung muss oft viel aushalten. Jacken und Hosen zum Toben sollten auf jeden Fall wasserdicht sein – Kinder denken nur selten an einen Regenschirm!

In den Übergangszeiten sollten Sie Ihr Kind nach dem „**Zwiebelprinzip**“ kleiden: Wird es warm, kann das Kind selbst entscheiden, ob es eine Jacke oder einen Pulli ausziehen will. Beim Kauf neuer Kleidung sollten Sie auch immer im Hinterkopf haben, welche Sachen Ihr Kind in der Schule und der Freizeit tragen kann.

Gleichzeitig werden Sie feststellen, dass Ihr Kind ein eigenes Modebewusstsein entwickelt: Dies ist ein ganz normaler Entwicklungsschritt, auch wenn die Vorstellungen von Eltern und Kindern dabei kollidieren.

Auch wenn es schwerfällt: Verzichten Sie darauf, Ihrem Kind Ihren Willen aufzuzwingen. Denn selbst wenn Ihr Kind beispielsweise nach langen Diskussionen die von Ihnen ausgewählte Mütze aufzieht: Sie können nicht sicher sein, dass Ihr Kind die Mütze auf dem Schulweg nicht in den Schulranzen stopft. Schließen Sie daher Kompromisse: Akzeptieren Sie beispielsweise den Lieblingspulli Ihres Kindes, wenn Ihr Kind im Gegenzug die Regenstiefel mit Reflektoren anzieht.

Wichtig ist auch, darauf zu achten, dass sich Ihr Kind ohne Probleme **selbstständig an- und ausziehen kann**. Falls Ihr Kind beispielsweise Probleme hat, eine Schleife zu binden, ist es sinnvoller, Slipper oder Schuhe mit Klettverschlüssen zu kaufen.

Bitte achten Sie darauf, dass alle Kleidungsstücke Ihres Kindes mit Namen versehen sind, da so Verwechslungen ausgeschlossen werden und die Kleider bei Verlust in der „Fundkiste“ der Schule besser auffindbar sind.

TIPP:

Beschriften Sie alle Kleidungsstücke Ihres Kindes.



www.photocase.de

Schulsport: Turnschuhe und -kleidung

Besonders im Sportunterricht ist die Ausstattung für Ihr Kind wichtig: Unfälle können so vermieden werden. Achten Sie bei der Wahl der Kleidung darauf, dass sie Bewegungsfreiheit bietet, aber nicht zu weit ist, da sonst die Unfallgefahr erhöht wird. Das Material sollte angenehm auf der Haut sein und atmungsaktiv und Nässe schnell abgeben. So verkühlt sich Ihr Kind nicht so schnell.

Für den Unterricht im Freien empfiehlt sich ein Pullover aus Fleece zum Überziehen. In der Halle reicht ein kurzärmeliges Hemd und eine Gymnastik- oder Sporthose aus. Nasse Kleidung sollte auf jeden Fall nach dem Unterricht gewechselt werden. Der Turnbeutel bringt getragene Kleidung zum

Waschen nach Hause und bewahrt ein Paar Socken zum Wechseln auf.

Alle Arten von Schmuck sind beim Sport hinderlich, vor allem Ohrringe sollten Sie Ihrem Kinder schon vorher abnehmen. Wählen Sie die Kleidung so, dass Ihr Kind sie allein wechseln kann. Klettverschlüsse an den Schuhen sind dabei oft hilfreich.

Für den Sport werden besondere Schuhe benötigt: Lassen Sie sich im Fachgeschäft über Fußbett, dämpfende Fersenpolster und die Belastbarkeit des Schuhs beraten. Nur ein Schuh, der sicher am Fuß sitzt, kann Bänder, Sehnen und Gelenke Ihres Kindes schützen. Universalsportschuhe eignen sich für Sport im Freien und in der Halle. Gymnastikschläppchen sind nur zum Geräteturnen geeignet.

Kinderfüße in Schuhen

Gesunde Füße brauchen Platz. Die Füße sollten so oft und so lange wie möglich barfuß laufen dürfen. Das gilt ganz besonders für die ganz kleinen Füßchen. Denn wenn die Füße trocken sind, der Boden nicht zu kalt und das Kind in Bewegung bleibt, dann ist Barfußlaufen eine Wohltat für die gesunde Fußentwicklung.

Schuhe, Hausschuhe und Gummistiefel:

KIGLE CHIPIE CONVERSE DIESEL GEOX
 GIESSEN KICKERS MOD Starline Timberland

Ballett- und Gymnastikschläppchen:
 So-Dance BLEYER

Belleidung, Accessoires, Geschenkartikel u.v.m.

KANZ + Parle TICKET 500L in 400L
 OCEAN PROTECT FALKE an.dition

Wiesenstraße 31 60385 Frankfurt a. M. 069- 46994128 www.lepo.de
 Öffnungszeiten: Mo. 14- 18.30 Uhr * Di.- Fr. 10- 13.00 Uhr & 14- 18.30 Uhr * Sa. 10- 14.00 Uhr

Beim Schuhkauf sollte man darauf achten, dass das Material beweglich ist, weich und atmungsaktiv. Das gilt nicht nur für die Straßenschuhe und die Turnschuhe, sondern gerade auch für die Hausschuhe. Die Schuhe sollten flach sein und die Gesamtlänge sollte unbedingt zwölf Millimeter länger sein als die längste Zehe. Und natürlich muss bei Breite und Höhe ebenfalls ausreichend Luft bleiben. Es ist empfehlenswert, die Schuhe in einem guten Schuhfachgeschäft zu kaufen.

Dort wird man nicht nur fachgerecht beraten, das Kind kann den Schuh anprobieren und es wird geprüft, ob er wirklich passt. Ein Tipp: Schuhe nachmittags kaufen, weil die Füße im Tagesverlauf größer werden. Und wenn es unbedingt ein Schuh aus dem Versandhandel sein soll, dann muss der Fuß vorher zwingend abgemessen werden. Die Länge des Fußes plus zwölf Millimeter unbedingt mit den Angaben zu den Schuhgrößen des jeweiligen Versandhändlers abgleichen, denn Schuhgröße ist nicht gleich Schuhgröße. Es ist schon ein Unterschied, ob man ein Schuhmodell nach deutscher Schuhgröße kauft oder zum Beispiel ein italienisches Modell. Darüber hinaus ist es wichtig, darauf zu achten, ob der Schuh aufgrund der Fußbreite eher schmal oder weit sein muss.

Klar ist: Wer neue Schuhe im Fachgeschäft kauft, ist auf der sicheren Seite. Aber wie lange? Das Kind wächst und der Schuh nicht. Vor allem wenn das Kind in der Schule ist und man nicht jeden Tag Turn- oder Hausschuhe sieht, ist Kontrolle angebracht. Das Kind stellt sich mit einem Fuß auf ein Blatt Papier oder dünnen Karton und der Umriss wird mit einem senkrecht gehaltenen Stift nachgezeichnet. Dann gibt man beim längsten Zeh noch zwölf Millimeter hinzu. Diese Zeichnung kann man ausschneiden und die Schablone in den Schuh des Kindes legen. Die perfekte Alternative wäre der „Plus 12“, ein spezielles Messgerät für die einfache und schnelle Passformkontrolle (zu beziehen unter www.kinderfuesse.com).

Der richtige Schulranzen

Endlich kann die erste greifbare Vorbereitung auf die Schule in Angriff genommen werden. Eltern und Großeltern freuen sich darauf, die Schultasche anzuschaffen. In manchen Familien wird der Schulranzen zu Ostern verschenkt. Meistens haben die Eltern ihr Kind schon vorher heimlich ausgefragt, welcher Schulranzen ihm am besten gefällt. Damit wird es dann überrascht.

SCHULFIT® 

die freundliche Nachhilfeschule

Wir helfen Ihnen kompetent bei Schulproblemen Ihres Kindes!

Eckenheimer Landstr. 38 · 60318 Frankfurt/M.
Tel.: 069-597 90 597 · www.schulfit.net



SO LEICHT IST NOCH KEINER IN DIE SCHULE GEKOMMEN!

DerDieDas sind 3 superleichte Schulranzenmodelle mit Top-Tragekomfort, super Ausstattung und tollen Zubehörteilen – jetzt neu im 5-teiligen Set! Mehr Infos unter: www.derdiedas-ranzen.de

Stiftung
Warentest

test



GUT (2,4)

DerDieDas

Fliegengewicht

Im Test:
12 Schulranzen
Ausgabe 4/2009



**WIEGT NUR
CA. 850 GRAMM**

Fliegengewicht

Sicherheit leicht gemacht: einer der leichtesten Schulranzen nach DIN. In 6 tollen Motiven.



**WIEGT NUR
CA. 800 GRAMM**

Fliegengewicht XS

Mit Sicherheit noch leichter – und so kompakt! Ideal für Kann-Kids. In 6 attraktiven Dessins.



**WIEGT NUR
CA. 900 GRAMM**

XLight

Der neue superleichte Rucksack-Ranzen in coolen Design und 4 ganz neuen Motiven.

DERDIEDAS®

Die Schulranzenmacher



Institut für Lernförderung

Pädagogisch-Psychologische Praxis

Beratung – Therapie – Fortbildung

bei Lernproblemen, LRS (Legasthenie), Rechenproblemen (Dyskalkulie)

Große Seestraße 32–34 · 60486 Frankfurt

Telefon: 70 79 06 01 · Fax: 70 79 32 23

info@lrs-schulprobleme.de

www.lrs-schulprobleme.de



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Frankfurt am Main e.V.

info@awo-frankfurt.de
www.awo-frankfurt.de
Tel.: 069 298901 - 0

Erste Schulranzen für zukünftige Erstklässler...

Sozial benachteiligte Familien aus allen Stadtteilen Frankfurts bekommen die Erstschulausstattung für ihre Kinder geschenkt!

- Möglich wird „Mein erster Schulranzen“ durch Spendenaktionen und engagierte Kooperationspartner
- Die Stadt Frankfurt unterstützt das Projekt

Werden Sie Partner...

Sich engagieren ist Ehrensache!

- Spenden Sie Geld für einen guten Start zum Schulanfang
- Helfen Sie als Kita mit, den Bedarf der Familien zu ermitteln
- Wenden Sie sich für weitere Informationen und Anregungen an uns:



- Schulranzen
- Mäppchen
- Turnbeutel
- Stifte u. a.

www.freiwillig-agentur.de

Freiwillig^{Caro}
Die Agentur in Frankfurt

Henschelstrasse 11
60314 Frankfurt am Main
Fax: 069 298901 - 51

Pilar Madariaga
madariaga@freiwillig-agentur.de
Tel: 069 298901 - 611

Eva Teichmann
teichmann@freiwillig-agentur.de
Tel: 069 298901 - 612

Eine andere Möglichkeit besteht darin, die zukünftige Schülerin/den zukünftigen Schüler in den Kauf einzubeziehen. **Dadurch kann sich ein Kind weiter auf die zukünftige Lebenssituation einlassen.** Nehmen Sie sich aber mindestens einen Nachmittag für einen Bummel durch die Fachgeschäfte Zeit und vergleichen Sie intensiv und in Ruhe Preise und Qualität. **Wichtig dabei ist:** Der Schulranzen muss sehr viel aushalten. Er wird bei Wind und Wetter getragen, auch einmal in die Ecke geworfen oder zum Spielen zweckentfremdet. Deshalb sollten Sie sich für einen Ranzen hochwertiger Qualität entscheiden. Auch Lehrkräfte bestätigen immer wieder, dass Billigprodukte oft die Grundschulzeit kaum bis zur Mitte überstehen. Achten Sie daher beim Kauf unbedingt darauf, dass der Ranzen der DIN-Norm 58124 entspricht oder die GS-Plakette für geprüfte Sicherheit trägt.

Am besten wählen Sie eine Schultasche mit **geringem Eigengewicht** aus. Als Faustregel dafür gilt: Mit Inhalt dürfen **zehn Prozent des Körpergewichtes** nicht überschritten werden. Schultaschen, die zu schwer sind, und falsche Tragegewohnheiten der Schulkinder können auf Dauer an der Wirbelsäule **schwere Schäden** hervorrufen. Deshalb

muss auch die Einstellung der Tragegurte regelmäßig kontrolliert werden. Zu kurz eingestellte Gurte können zu einer Rundrückenbildung, zu lang gelassene Gurte zu einer Hohlrückenbildung führen.

Und noch ein paar Tipps:

- Achten Sie nach dem **Jahreszeiten- und Jackenwechsel** auf eine veränderte Tragegurteinstellung.
- Prüfen Sie einmal pro Woche mit Ihrem Kind in der Schultasche nach, ob sich unnötiger Ballast im Ranzen ansammelt.
- Wenn nicht ohnehin schon zahlreich vorhanden, sollte man Rückstrahler oder Reflexfolien am Schulranzen anbringen. Man kann die Reflexstreifen in jedem gut sortierten Nähbedarfsladen kaufen. Sie sind selbstklebend und besonders in der trüben Herbst- und Winterzeit enorm wichtig für die Sicherheit Ihres Kindes!
- Sehr beliebt und von Verbrauchermagazinen mit dem Prädikat „Gut“ ausgezeichnet sind ergonomisch geformte Schulranzen. Solche Schulranzen besitzen eine sich dem Rücken anpassende ergonomisch geformte Rückenschale mit Netzabspannung und Beckenpolsterung. Sie garantieren eine große Armfreiheit und verhindern einen Wärmestau.



Die Einstellung der Tragegurte sollte folgendermaßen sein:

- Ober- und Unterkante der Schultasche sollten waagrecht verlaufen.
- Die Schultasche sollte mit der Schulterhöhe des Kindes abschließen.
- Sie sollte dicht am Körper getragen werden.

Stifte und Mäppchen

Hier darf man nicht nach dem Motto „Je mehr, desto besser“ verfahren, sondern man sollte genau überlegen, was sinnvoll ist. Beliebt sind immer noch die sogenannten Doppeldeckermäppchen, den Lehrerinnen und Lehrern sind sie jedoch ein Graus. Zum einen braucht ein Doppeldeckermäppchen viel Platz auf dem Arbeitstisch.

Zum anderen ist es für die Kinder schwierig, in solch einem großen, unübersichtlichen Mäppchen Ordnung zu halten. Besser geeignet sind **einstöckige Mäppchen**. Diese reichen völlig aus, um alle für

die Schule erforderlichen Stifte Ihres Kindes unterzubringen. Darüber hinaus ist ergänzend auch ein **Schlampermäppchen** für weitere Hilfsmittel wie Schere oder Kleber sinnvoll.

Wie das Mäppchen ausgestattet sein muss, erfahren Sie von den Lehrerinnen und Lehrern. Das Mäppchen nach und nach weiter auszustatten (mit einem Füller, Geodreieck etc.), ist sinnvoller, als es von Anfang an mit nicht benötigtem Schreibzeug zu überlasten. Achten Sie stattdessen lieber auf die Qualität der Stifte. Häufig abbrechende Buntstifte nehmen schnell die Freude am Malen oder Schreiben. Besonders zu empfehlen sind extra dicke Holzstifte, da diese äußerst stabil sind und den Erstklässlern die Stifthaltung erleichtern. Sie erlauben auch mehr Kreativität als beispielsweise Filzstifte, die zudem der Umwelt schaden. Auch später beim Kauf von Heften, Blöcken und weiteren Schreibutensilien sollten Sie auf den Umweltaspekt achten. Ihr Kind lernt, auf seine Umwelt zu achten, und hat das Gefühl, selbst etwas dafür tun zu können.

Einfach Schulbedarf das ganze Jahr

STAPLES macht Schule easy

5 € Rabatt-Gutschein (30-Minuteneinkaufswert)

Gültig bis 31.12.09 für alle Artikel bei STAPLES, Hanauer Landstr. 215, Frankfurt. Ein Gutschein je Kunde einlösbar. Barauszahlungen sind nicht möglich.

61100000000065

**Mega-Auswahl an Schulartikeln:
von Stift bis Collegeblock,
von Tasche bis Schreibtisch ...**

STAPLES in Frankfurt:
Hanauer Landstr. 215
Mo–Fr 9–20 Uhr
Sa 9–18 Uhr

Der Büro-Megamarkt
einfach easy.™

Der Arbeitsplatz Ihres Kindes

Mit der Schule kommen auch bald die ersten Hausaufgaben. Für die Eltern und vor allem für das Kind ist es wichtig, schon vorher zu überlegen: Wo werden wir später die Hausaufgaben erledigen? Dazu gibt es viele Möglichkeiten, die je nach Wohnsituation und Geldbeutel unterschiedlich ausfallen können.

Zuerst sollte sich die Familie überlegen, ob und wo sie Platz für einen **Kinderschreibtisch** findet. Meist wird der Schreibtisch in das Kinderzimmer gestellt. Wichtig ist dabei, dass Ihrem Kind genügend Raum zum Spielen bleibt und der Schreibtisch das Kinderzimmer nicht völlig dominiert. Trotz Schule und Hausaufgaben steht schließlich das Spielen für die Erstklässler nach wie vor

an erster Stelle. Das wird sich auch später nicht so schnell ändern.

Überprüfen Sie daher genau, wie viel Platz im Kinderzimmer noch bleibt, wenn Sie sich Ihr Lieblingsmodell ins Kinderzimmer stellen. Eventuell kann man anderes, inzwischen überflüssiges Mobiliar oder Spielzeug aussortieren, um somit Platz für die veränderte Situation zu schaffen. Es gibt schmale und ausladende Schreibtischmodelle, die man auf die Platzsituation abstimmen kann. Zu empfehlen ist ein Schreibtisch mit geneigter Arbeitsfläche, da so eine optimale Sitzhaltung unterstützt wird und die Wirbelsäule und der Bandscheibenapparat im **Sitzen bei geradem Rücken** am wenigsten beansprucht werden. Orthopäden empfehlen beim Lesen und Schreiben eine **Neigung von mindestens 16 Grad**.



Mit einem moll-Schreibtisch beim Lernen durchstarten!



- › moll macht Schreibtische, die mitwachsen
- › neue, bequeme Höhenverstellung „Comfort“
- › Arbeitsplatte stufenlos schrägstellbar



www.moll-system.de

Und mit dem Problem, dass bei solch einer Schräge sämtliche Stifte herunterrollen, sind die Hersteller schon fertig geworden. Man kann Schreibtische kaufen, die eine Auffangrinne für die Stifte haben. Wiederum andere Modelle haben nur einen Teil des Schreibtisches mit einer Neigung versehen. Auch andere Hilfsmittel für die Hausaufgaben liegen dann gut bereit. Wenn der Tisch zudem **höhenverstellbar** ist, kann er immer der momentanen Größe des Kindes angepasst werden. Es muss jedoch nicht unbedingt ein superschicker, teurer Schreibtisch sein. Nicht jede Familie kann sich einen neuen Schreibtisch leisten, oft gibt es auch Platzprobleme oder das Kind möchte lieber in der Nähe einer Bezugsperson am Esstisch sitzen und dort die Hausaufgaben erledigen. Das muss dann nicht bedeuten, dass man auf einen guten Sitzplatz verzichten muss. All diese Anforderungen kann auch ein ganz

gewöhnlicher Esstisch erfüllen. Sie benötigen ein geneigtes Auflagepult (42 x 50 Zentimeter). Auch hier ist eine flache Abbruchleiste als Stiftablage angebracht. Der **Schreibtischstuhl** sollte ebenfalls **höhenverstellbar** sein. Jedes halbe Jahr sollte man bei Tisch und Stuhl prüfen, ob beides richtig eingestellt ist, da das Kind in der Zwischenzeit gewachsen sein kann.

Außerdem ist es wichtig, dass der **Schreibtischstuhl** eine **federnde, höhenverstellbare** Rückenlehne hat, um den Rücken zu stützen. Ausreichende Beinfreiheit im Fußraum ist ebenso zu berücksichtigen. Eine **schräge Sitzfläche** kann dazu beitragen, eine gerade Haltung einzunehmen. Praktisch ist sie aber nur bei der vorderen Sitzhaltung, die beim Lesen und Schreiben eingenommen wird. Da man sich bei schräger Sitzfläche nicht zurücklehnen kann, sollte die Sitzfläche des

Ich will auch eine Brille von Rainer Brenner!

Zum sehen gern!

R
RAINER
BRENNER

Rainer Brenner Augenoptik GmbH
Goethestraße 24 • 60313 Frankfurt/Main
Tel. 069-29 99 08-0 • Fax 069-29 99 08-10
www.rainerbrenner.de

Stuhles beweglich sein. Einfacher und auf alle Stuhlformen anwendbar ist ein **Keilkissen**. Diese gibt es aus Schaumstoff oder aufblasbar aus Plastik im Fachhandel und in Sanitätsgeschäften.

Besonders wichtig ist, dass Sie nach Möglichkeit einen **ruhigen Platz für den Schreibtisch** Ihres Kindes finden sollten. Die

Konzentration wird durch jede Ablenkung beeinträchtigt. Vor allem, wenn (jüngere) Geschwister spielen wollen und die Hausaufgaben noch nicht fertig sind, müssen Kompromisse gefunden werden. Auch andere Ablenkungen wie z. B. Fernsehen oder Radio sind zu vermeiden. Der Arbeitsplatz Ihres Kindes sollte zudem ausreichend beleuchtet sein.

So passen Sie Tisch- und Stuhlhöhe optimal an:

Körpergröße des Schülers in cm	Tischhöhe in cm	Sitzhöhe in cm
97–112	46	26
112–127	52	30
127–142	58	34
142–157	64	38
157–172	70	42
über 172	76	46

(nach der DIN/ISO-Norm 5970 für die optimale Tisch- und Sitzhöhe)

Linkshänder? So geht's leichter!

Das Wissen, dass man Linkshänder nicht umerziehen soll, ist mittlerweile Allgemeinut. Allerdings haben Linkshänder es nicht immer leicht.

Scheren, Stifte oder Hefte, die für Rechtshänder konzipiert sind, machen ihnen das Leben schwer. In einem auf den Einsatz der rechten Hand ausgerichteten Alltag bedeutet Linkshändigkeit für Eltern und Kinder deswegen, dass sie sich mit speziellen Materialien ausstatten müssen.

Längst gibt es Füller für Linkshänder beziehungsweise Füller, die sowohl für Rechtshänder als auch für Linkshänder geeignet sind. Daneben bietet der Fachhandel spezielle Linkshänder-Schulartikel an. Diese

machen nicht nur das Leben und Lernen leichter, sie unterstützen auch den natürlichen Bewegungsablauf der Linkshänder. So haben z. B. Collegeblöcke mit Kopfspirale den Vorteil, dass die Kinder nicht mehr durch die links angebrachte Spirale beim Schreiben behindert werden. Spitzer verfügen über Messer in anderer Drehrichtung und bei Scheren sind die Klingen genau andersherum angebracht.

Auch die übrige Lernumgebung sollte dem Linkshänder angepasst sein: So empfiehlt sich, dass Linkshänder in der Schule links außen oder neben einem anderen Linkshänder sitzen, damit sich die Nachbarn nicht mit den hantierenden Armen in die Quere kommen. Und die Computermaus (mit umgepolter Tastenbelegung) sollte links neben der Tastatur liegen.

Jetzt geht's los – der erste Schultag

Ein ganz besonderer Tag

Für Eltern und Kinder ist der erste Schultag – nach dem ersten Kindergarten tag – ein wirklich **außergewöhnlich spannender Tag**. Viele Mütter und Väter haben an diesem Tag das Gefühl, von einer vergangenen Lebensperiode Abschied zu nehmen. Manchmal ist dieses Gefühl etwas wehmütig. Doch eines ist sicher: Eltern und Kinder sind an ihrem ersten Schultag sehr aufgereggt und voller Erwartungen.

Schon einige Zeit vorher überlegen sich die Eltern, was ihr Erstklässler und die anderen Familienmitglieder anziehen werden, wie die Schultüte gefüllt wird und wie man diesen Tag gebührend feiert. Es ist schön, dass inzwischen fast alle Väter – die sich Urlaub nehmen können – dabei sind. Die ganze Familie, oft auch die Großeltern oder Paten nehmen an diesem besonderen Tag teil.

Als Eltern haben Sie vielleicht noch Erinnerungen, wie Ihr erster Schultag damals ablief. Doch der Ablauf hat sich inzwischen verändert. Viele Grundschulen gestalten ganz individuell eine Einschulungsfeier und machen diesen Tag zu etwas ganz Besonderem.

Beispielsweise versammeln sich die Eltern und Kinder in der Aula oder Turnhalle. Häufig haben die vorherigen Erstklässler ein kleines Programm vorbereitet. Es werden Lieder gesungen, Gedichte über den Schulalltag vorgetragen und viele aufmunternde Worte von Lehrerinnen und Lehrern und der Schulleitung gesprochen.

Nach dieser kleinen Feier werden die Kinder entweder von der Lehrkraft aufgerufen und mit den Verwandten ins Klassenzimmer geleitet oder sie orientieren sich mit ihren Eltern selbst anhand von Listen, in welche Klasse sie von nun an gehen werden. Danach gehen die Kinder zusammen mit ihrer Familie, ihrer Lehrerin oder ihrem Lehrer in den neuen Klassenraum und suchen sich dort einen Sitzplatz. Nach einer kurzen Ansprache verlassen die Eltern das Klassenzimmer.

Die meisten Kinder denken, dass sie gleich am ersten Schultag Buchstaben schreiben lernen oder eine schwierige Rechenaufgabe lösen dürfen. Tatsächlich versuchen die Lehrkräfte als Erstes, den Kindern Aufgaben zu geben, die sie schon sehr gut können. Deshalb werden die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel eher ein Arbeitsblatt zum Malen bekommen. Das Thema kann sich mit der Schultüte oder anderen für die Kinder wichtigen Themen innerhalb ihres neu begonnenen Schullebens befassen. Bereits nach einer Stunde können die Eltern ihre Sprösslinge meist wieder von der Schule abholen, denn aller Anfang ist auch anstrengend. Danach liegt es in der Hand der Eltern, einen geruhsamen, ereignisreichen oder feierlichen Tag für den Schulanfänger und die Familie zu gestalten. Ob die Familie zusammen essen geht, in einen Freizeitpark fährt oder einen Ausflug in die Umgebung macht, hängt auch von Ihrem Kind ab. Was dabei sicher nicht fehlen darf, sind Erinnerungsfotos dieses unwiederbringlichen ersten Schultages. Fotos vom Profi werden noch in vielen Jahren im Fotoalbum bewundert.



Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main

Große Friedberger Str. 33–35 • Tel.: 069 /212-3 88 99 • Internet: www.kjfh.frankfurt.de

Kinder-, Jugend- und Elternberatung Erziehungsberatung

• verantwortungsvoll • diskret • direkt

bei

- Erziehungsfragen
- Familienkonflikten
- Schulschwierigkeiten

Multiprofessionelle Fachkräfte

• hören zu • beraten • unterstützen
Kinder, Jugendliche und ihre Familien

Kinder-, Jugend-, Elternberatung Bergen-Enkheim

069/212-3 47 58, Borsigallee 43, 60388 Frankfurt/M.

Kinder-, Jugend-, Elternberatung Bornheim

069/212-3 49 80, Böttgerstr. 22, 60389 Frankfurt/M.

Kinder-, Jugend-, Elternberatung Gallus

069/212-3 59 93, Kostheimer Str. 11–13, 60326 Frankfurt/M.

Kinder-, Jugend-, Elternberatung Goldstein

069/212-3 29 60, Straßburger Str. 31, 60529 Frankfurt/M.

Kinder-, Jugend-, Elternberatung Höchst

069/212-4 54 59, Justinuskirchstr. 3a, 65929 Frankfurt/M.

Kinder-, Jugend-, Elternberatung Sachsenhausen

069/212-3 51 26, Metzlerstr. 34, 60594 Frankfurt/M.

Fang Li

Praxis für Akupunktur

basierend auf der Traditionellen Chinesischen Medizin

Hinter den Ulmen 19

60433 Frankfurt am Main

Telefon: 069/2024 14 03 · Fax: 069/2024 38 02

Mobil: 0173/31 27 671

E-Mail: lifang1999@yahoo.de

www.chinakupunktur.de



Simone Gutmann

Heilpraktikerin/Dipl.-Oecotrophologin

Naturheilkundliche Hilfe
bei Lernstörungen und ADHS

Vilbeler Straße 18
61169 Friedberg
Ortsteil Bruchenbrücken

Tel.: 060 31 / 684 46 11
Gutmann.simone@web.de

Naturheilpraxis-Gutmann.de



Mein eigener Lernweg

KUMON



Die schulischen Anforderungen sind enorm hoch, heute brauchen Kinder mehr denn je eine Entlastung beim Lernen. Die erfahren sie durch die KUMON-Methode. Über vier Millionen Kinder weltweit entwickeln bereits ihre Lernkompetenz durch KUMON.

Fördern auch Sie Ihr Kind.

KUMON-Lerncenter in Ihrer Nähe:

Frankfurt-Nordend	069/597 84 37
Frankfurt-Westend	069/74 30 99 57
Frankfurt-Dornbusch	069/56 04 34 10
Frankfurt-Sachsenhausen	069/710 48 83 70

WWW.KUMON.DE

Lernkompetenz ist
mehr als gute Noten.

Die Schultüte und was sie in sich birgt

Schon bei den Römern versuchte man, den Kindern den Schuleintritt mit Honigplätzchen zu versüßen. Der Brauch, spitze Zuckertüten zu verschenken, ist schon seit Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert. Bereits hundert Jahre später verschönerte die Schultüte vielen Schulanfängern den ersten Schultag.

In ländlichen Gegenden war es üblich, den Kindern eine große selbstgebackene Brezel mit auf den neuen Lebensweg zu geben. Im 20. Jahrhundert wurde die Schultüte so, wie wir sie heute kennen, populär und ist seither nicht mehr wegzudenken. Traditionsgemäß gibt es die Schultüte am Tag der Einschulung und sie wird mit zur Einschulungsfeier genommen. In der Tat freuen sich die Erstklässler besonders auf den geheimnisvollen Inhalt und tragen ihre Schultüte ausgesprochen dekorativ und vorsichtig in die Schule und wieder nach Hause zum Auspacken.

Schultüten gibt es in den Monaten vor der Einschulung in fast jedem Kaufhaus und in allen Papierwarenläden zu kaufen, diese sind sogar mit Schutzspitzen

erhältlich. In allen Formen und Farben bis hin zum Design passend zum Schulranzen wird alles angeboten, was das Herz begehrt.

In vielen Kindergärten entwickelt sich trotz der **Angebotsvielfalt** ein anderer Trend. Dort besteht häufig die Möglichkeit, mit dem Kind gemeinsam ein Schultütenmodell auszusuchen und zu basteln.

Meist stecken (größtenteils) die Mütter sehr viel Liebe und Zeit in ein **individuell gestaltetes Unikat**, das noch lange nach dem ersten Schultag einen Ehrenplatz behält. Für Kinder ist es eine gute Erfahrung, dass nicht nur alles gekauft und später wieder weggeworfen werden kann, sondern sich vieles selbst fertigen lässt und dadurch viel wertvoller wird.

Nun wäre da noch die Frage nach dem **Inhalt der Schultüte**. Früher wurde eine Schultüte vollgestopft mit Süßigkeiten, heute gehen Eltern lieber zu einer gesundheitsbewussten Variante über. Der Inhalt besteht aus einer Mischung von (gesunden) Süßigkeiten und kleinen Schulutensilien oder Spielsachen.

Nach dem Grundsatz „**Weniger ist oft mehr**“ ist es sehr sinnvoll, auch in diesem Fall die Kinder nicht mit Geschenken zu überschütten, sondern stattdessen eher etwas Sinnvolles in die Tüte zu stecken. Es muss keine Fülle von Geschenken vorhanden sein, damit sich der Erstklässler an diesem Tag im Mittelpunkt fühlt. Deshalb sollten Sie ruhig auch Verwandte bremsen, wenn es Ihnen mit den Zusatzgeschenken zu viel wird. Es ist schließlich nicht Weihnachten.

SCHULTÜTE selber basteln?

Kommen Sie zu uns!

Auf 400 m² erhalten Sie alles, was das Bastler- und Künstlerherz begehrt!

Unser geschultes Fachpersonal freut sich auf Ihren Besuch!

Mo.–Fr.: 9.30–19.00 Uhr und Sa.: 9.30–17.00 Uhr

V
owinkel

BASTLERBEDARF
ZUM SELBERMACHEN GMBH
WWW.VOWINKEL.DE

60311 Frankfurt am Main
Kleiner Hirschgraben 14
Telefon (069) 29 24 75
Telefax (069) 29 09 85

Beliebt und geeignet sind:

Schreib- oder Buntstifte, ein Konzentrationsspiel, Mal- oder Bilderbuch, T-Shirt oder anderes Wunschkleidungsstück, Lego- oder Playmobilpäckchen, ein bis zwei Holzwürfel (später kann man damit Rechenaufgaben besser veranschaulichen), Hörspielkassetten, eine hübsche

Brotdose und/oder Trinkflasche, eine Lieblings Süßigkeit Ihres Kindes, ein Gutschein für einen Ausflug, Zoobesuch o. Ä., ein Farbkasten oder Lernspiele (LÜK ...) nach Absprache mit der Schule. Als Füllmaterial für die Tütenspitze kann man entweder Zeitungspapier oder eine Tüte Popcorn verwenden.

DORNBUSCH-APOTHEKE
Apotheker Dr. Andreas Hermening
Eschersheimer Landstr. 240 • T: (0 69) 5 60 14 33

Punkte sammeln in der Dornbusch-Apotheke

www.dornbusch-apotheke.de • Mo-Fr 8-18.30 Uhr + Sa 8-13 Uhr

Brauchen Sie Hilfe bei...

Lernschwierigkeiten? Konzentrationsproblemen?
Schulangst? Allergien? Verdauungsproblemen?

Claudia Empacher
HEILPRAKTIKERIN, DOZENTIN

Praxis für Klassische Homöopathie und Elektroakupunktur
Kurfürstenstrasse 18 | 60486 Frankfurt/Main
Tel.: 069-8999 0522 | www.homoeopathie-empacher.de

Cooler für die Schule!
Alles rund um das Thema Schule bei Faix.

Faix füllt den Rucksack! Tolle Schulanfangsaktion!

Alles für den Erstklasslerbedarf!

20-Euro-Gutscheine beim Kauf eines Rucksacks ab 100 Euro

Faix SPIEL + FREIZEIT www.faix.de

Main-Taunus Zentrum
Darmstadt Ludwigplatz
Hessencenter Frankfurt
Loop 5 Weiterstadt

vedes

Helfen ist unsere Aufgabe

- Frühbetreuung an Grundschulen
- Mittagsbetreuung an Grundschulen
- Erweiterte schulische Betreuung
- Gebundene Ganztagschule
- Pädagogische Mittagsbetreuung
- Schulsanitätärdienst
- Erste-Hilfe-Kurse
- Kindertagesstätte



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Hessen e.V.

Region Frankfurt-Main-Taunus
Ortsverband Frankfurt/M & Höchst
Silostraße 23
65929 Frankfurt
Tel.: 069 31 40 72 20
Fax: 069 31 40 72 22
www.asb-frankfurt.de
schuelerbetreuung@asb-frankfurt.de



„Paul muss die Rechenaufgaben an der Tafel lösen. Kannst du ihm dabei helfen?“

Der Alltag in der Grundschule

Was lernt mein Kind in der ersten Klasse?

Die erste Klasse ist eine besondere Situation. Sie ist ein Übergang von der relativ freien Kindergartenzeit zum täglichen Lernen. Die Kinder müssen sich im Stillsitzen üben und auf die neue Klassengemeinschaft einlassen. So lernt Ihr Kind einiges, was Sie auf den ersten Blick gar nicht greifen oder sehen können. Anfangs liegt der Schwerpunkt auf dem Erlernen von Arbeitstech-

niken. Denn vieles, was grundlegend für das gesamte Lernen und Arbeiten ist, muss erst in kleinsten Schritten eingeübt werden, selbst Dinge, die uns Erwachsenen selbstverständlich erscheinen.

Zum Beispiel lernen die Kinder, wie man einen Bleistift richtig hält, wie man mit dem Radiergummi umgeht oder ein Wort unterstreicht. Weiterhin wird der Umgang mit den Heften und das Aufräumen des Arbeitsplatzes eingeübt.

Diese **lebenspraktischen Dinge und das soziale Verhalten** sind ebenso bedeutsam und wichtig wie der Rahmenplan, in dem geregelt ist, was ein Grundschulkind lernen soll. Dabei wird das erste und zweite Schuljahr als Lerneinheit verstanden. Über Einzelheiten kann Sie am besten die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer informieren.

Informationen zum Rahmenplan Grundschule erhalten Sie unter:

www.grundschule.bildung.hessen.de

Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und wird von der Klassenleiterin oder vom Klassenleiter individuell gestaltet. Ankerpunkte sind hierbei **Rituale**, die den Schultag strukturieren. Oftmals stellt der Tagesbeginn für die Schüler die erste Orientierung und Sammlung in der Gemeinschaft dar. So kann ein **Begrüßungslied** gesungen, eine Geschichte vorgelesen oder aber wichtige Anliegen können angesprochen werden. Häufig erfolgt im direkten Anschluss die Kontrolle der Hausaufgaben.

Den zu vermittelnden Lernstoff verteilt die Lehrkraft nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten auf den Schultag: Bewegungspausen lösen Phasen der Anspannung und Konzentration ab. Die Unterrichtsinhalte werden entweder gemeinsam erarbeitet oder die Schülerinnen und Schüler entwickeln in Partner- beziehungsweise Gruppenarbeit eigene Lösungswege zu bestimmten Fragestellungen.

Der Lernstoff wird in Phasen der Einzelarbeit gesichert und eingeübt. Dies ist auch Ziel der Hausaufgaben, die jeden Tag gemeinsam aufgeschrieben werden. Der Schultag endet meist mit einem kurzen Gespräch, einer Verabschiedung oder einem Abschiedslied.

In einigen Klassen gibt es **freie Arbeitsphasen**. Sie unterscheiden sich vom gemeinsamen Erarbeiten darin, dass individuelle Aufgabenstellungen gewählt und gelöst werden. Hierbei können Lerninhalte unterschiedlich aufgearbeitet und vertieft werden.

In freien Arbeitsphasen entscheiden Kinder selbst, welcher Aufgabe sie sich zuwenden, sie teilen sich die Tätigkeit eigenständig ein und werden so zu selbstverantwortlichem Arbeiten angeleitet. Über Arbeitsergebnisse dieser Phasen tauschen sich die Schüler und die Lehrkraft wieder aus. Zudem kann die Lehrkraft in diesen Phasen gezielt auf einzelne Schüler eingehen.

Hausaufgaben

Wozu sind Hausaufgaben da?

Hausaufgaben werden bei Schulkindern zur **Vertiefung und Übung** des gelernten Schulstoffes eingesetzt. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, selbstständig zu arbeiten und sich verantwortlich zu fühlen. Die Hausaufgaben können mündlich, schriftlich oder praktisch zu bearbeiten sein.

Für Lehrerinnen und Lehrer ist die Hausaufgabe ein Mittel, das Wissen der Schulkinder zu überprüfen und eventuelle Probleme aufzudecken, um anschließend darauf

reagieren zu können. Sie geben der Lehrerin oder dem Lehrer Rückmeldung, ob die Klasse den am Vortag gelernten Stoff wirklich aufgenommen hat. Deshalb ist es wichtig, dass die Hausaufgaben von den Kindern allein angefertigt werden. Eine Kontrolle vonseiten der Eltern auf Vollständigkeit ist erwünscht.

Wie lange sollte ein Erstklässler dafür brauchen?

In der ersten Klasse geht man in der Regel davon aus, dass die Schüler **circa eine halbe Stunde Arbeitszeit** für Hausaufgaben veranschlagen können. Diese Zeitspanne wird am Anfang der Schulzeit oft überschritten, obwohl die Kinder wenig Hausaufgaben zu erledigen haben. Der Grund: Das Kind muss in den ersten Wochen noch lernen, sich an seinem Arbeitsplatz zu konzentrieren

und die gestellte Aufgabe ohne Unterbrechungen zügig zu bewältigen.

Aufgrund kleiner Spielphasen zwischen der Arbeit werden aus einer 15-minütigen Hausaufgabe am Ende schnell 45 Minuten. Wenn Ihr Kind die 30 Minuten immer wieder um einiges überschreitet, suchen Sie das Gespräch mit der Klassenlehrkraft.

TIPP:

Hausaufgaben immer zum gleichen Zeitpunkt erledigen.

Wie lernt man, Hausaufgaben zu machen?

Als Erstes müssen Sie zusammen mit Ihrem Kind herausfinden, zu welcher Zeit es die



www.photocase.de

größte Leistungsfähigkeit hat. Das ist nicht immer direkt im Anschluss an die Schule. Die Erstklässler kommen nach Hause und haben vier bis fünf Schulstunden hinter sich gebracht. Nun brauchen sie erst einmal Entspannung.

Lassen Sie sich ein bis zwei Wochen auf das Experiment ein, dass Ihr Kind den **Zeitpunkt selbst bestimmen kann**. Je nach Typ wird es die Sache etwas nach hinten verschieben oder alles möglichst schnell erledigen. Wenn der Schulanfänger trotz Hinweis die Aufgaben erst gegen Spätnachmittag oder kurz nach dem Abendessen machen will, sollten Sie auch auf diese Zeit eingehen. Sehr schnell wird Ihr Kind feststellen, dass dies eigentlich nicht die beste Zeit zum Hausaufgabenmachen ist.

Erstens kann es sich erfahrungsgemäß schlecht konzentrieren und zweitens ist in den meisten Familien um diese Uhrzeit sehr viel los, sodass ein konzentriertes Arbeiten am Schreibtisch nicht gewährleistet ist. Jetzt ist ein gemeinsames Gespräch wichtig. Miteinander wird überlegt, warum der Zeitpunkt ungünstig war und welcher Zeitpunkt das nächste Mal besser geeignet wäre.

Bei dieser Uhrzeit sollte es zunächst bleiben. Reminieren Sie Ihr Kind rechtzeitig ans Anfangen, damit das Spiel nicht abrupt abgebrochen werden muss. Wünschenswert ist es, wenn Ihr Kind seine Aufgaben möglichst bald **selbstständig ausführt**. Doch in der Praxis sind Kinder anfangs oft unsicher. Deshalb empfiehlt sich folgende Regelung: Am Anfang erzählt das Kind, was es heute alles zu erledigen hat. Dabei kann ein Hausaufgabenheft hilfreich sein. Viele Lehrkräfte führen die Kinder schon zu Beginn an das systematische Aufschreiben der Hausauf-



www.photocase.de

gaben heran: Selbst wenn das Kind noch nicht schreiben kann, werden Bilder und Symbole von der Tafel abgezeichnet. So kann es sich an alle Aufgaben erinnern. In den ersten Tagen oder Wochen kann man dann bei unsicheren Kindern noch etwas helfen, sollte sie danach aber immer weiter in das eigenständige Arbeiten entlassen. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass es selbst **überlegen und handeln** soll. Signalisieren Sie ihm Hilfe, wenn es wirklich nicht mehr weiterkommt.



Sozialpsychiatrisches Zentrum
für Kinder und Jugendliche

Dr. med. Fabian Härtling
Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und -psychotherapie

Wolfsgangstr. 68, 60322 Frankfurt, Tel (069) 977 87 77-0
Fax (069) 977 87 77-10, www.kijpsy-zentrum-frankfurt.de



Psychotherapeutische Praxis

Claus Zindel – Dipl.-Sozialpädagoge

- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Therapie, Beratung, Fortbildung, Coaching

Berger Straße 202, 60385 Frankfurt/M.

Tel.: 069/77075370, Fax 4630016

E-Mail: praxis-zindel@gmx.de

Eine mögliche Hilfe besteht darin, sich Aufgabenstellung und Denkschritte vom Kind erklären zu lassen. Vorsichtige Einwürfe helfen dem Erstklässler, selbst wieder auf die Spur zu kommen. Nur Lösungen aufzuzeigen, würde die Kinder in die Unselbstständigkeit führen. Anschließend soll das Kind wieder allein weiterarbeiten. Wer von Anfang an neben seinem Kind sitzt, wird dies aus Gewohnheit noch in der vierten Klasse tun!

Für alles, was Menschen offenbar begeistert, scheint ihr Konzentrationsreservoir beinahe unerschöpflich. Bei anderen Aufgaben und Tätigkeiten hingegen lässt die Konzentrationsbereitschaft schnell nach. Doch Konzentration lässt sich trainieren – durch Konzentrations- und Gedächtnisspiele etwa. Dieses Training kommt dann auch bei weniger interessanten Aufgaben zum Tragen.

Manchmal erinnern sich Kinder gerade bei den Hausaufgaben an **Probleme** mit Mit-

schülern oder ärgern sich über die Lehrkraft oder die „vielen“ Hausaufgaben. Versuchen Sie neutral die Sorgen Ihres Kindes anzuhören. Wenn Ihr Kind mit seinen starken Gefühlen vertrauensvoll zu Ihnen kommt, wäre es problematisch, wenn Sie seine Probleme abtun würden. Gerade in einem solchen Moment braucht Ihr Kind Ihre Hilfe und Ihr Mitgefühl, um seine Wut, seine Enttäuschung oder den Ärger zu verarbeiten. So kann es anschließend wieder konzentriert arbeiten.

Lernprobleme

Fast jedes Kind hat auf die eine oder andere Weise Probleme mit Teilbereichen der Schulanforderung. Sei es das hoch motivierte Einzelkind, das ständig der Lehrerin ins Wort fällt, der Linkshänder mit anfänglichen Schreibproblemen oder das ruhige Mädchen mit den Rechenschwierigkeiten. Lassen Sie sich auf solche Problemsituationen ohne Ängste ein.

Beachten Sie, dass jedes Schulkind seine eigene Arbeitsweise entwickelt und sein individuelles Tempo hat. Vergleiche mit anderen Kindern erhöhen nur den Druck auf Sie und Ihr Kind.

Jedes Kind hat beim Lernen und beim Zurechtfinden mit den neuen Anforderungen des Schulalltags **seinen eigenen Rhythmus**. Die meisten anfänglichen Probleme lösen sich im Laufe der Zeit von selbst. Bei manchen Kindern geht das vielleicht langsam und kostet viel Kraft, aber wenn die notwendige Ruhe und die Akzeptanz für Ihr Kind mit all seinen individuellen Schwächen vorhanden sind, dann wird sich Ihr Kind langsam, aber sicher in seinen Problembereichen verbessern. Wenn Sie das Gefühl haben, Ihr Kind kommt aus einer Blockade auch nach längeren Anstrengungen nicht heraus, dann sollten Sie sich weitere Hilfe suchen.

Wenn Sie annehmen, dass Ihr Kind den Schulanforderungen über einen längeren Zeitraum nicht entsprechen kann oder schon in seiner bisherigen Entwicklung bestimmte Probleme auftraten (zum Beispiel das Kind das Krabbeln übersprungen hat, spät zu sprechen begonnen hat, sich im Kindergarten schlecht konzentrieren konnte), sollten Sie das **Gespräch mit der Lehrkraft** suchen.

Dabei ist es wichtig, sich vorbehaltlos über Probleme des Kindes auszutauschen. Gemeinsam mit der Lehrkraft sowie später mit der entsprechenden Facheinrichtung werden Sie zum Wohle Ihres Kindes sicher einen Weg finden, um ihm die tägliche Lernfrustration der Schule zu ersparen, denn in einer Facheinrichtung wird mit Ihrem Kind seinen Problemen entsprechend individuell gearbeitet und gelernt.

Es gibt viele Möglichkeiten, den Knoten bei einem Kind zu lösen. Einleuchtend erscheint die Methode, Denkprozesse, die für das Kind momentan zu „schwierig“ und

abstrakt sind, in Seh-, Hör-, Tast- und Erlebbares umzuwandeln. Sprechen Sie mit der Lehrkraft, welche zusätzlichen Lernmaterialien für Ihr Kind geeignet sind.

Betreuungsmöglichkeiten

Wenn Sie berufstätig sind und Ihr Kind bisher bei einer Tagesmutter, Bekannten oder in einer Kindertagesstätte gut versorgt wussten, dann sollten Sie sich rechtzeitig Gedanken über die zukünftige Unterbringung Ihres Kindes vor und nach dem Schulbesuch machen.

Hierüber werden Sie bei der Schulanmeldung genauer informiert. Für **eventuell auftretende Lücken in der Betreuung** sollten Sie unbedingt in Ihrer Planung vorgesorgt haben.



Damit Kinder ihr Potenzial voll entfalten können:

Lesen und Schreiben im LOS

- wissenschaftlich fundiert
- individuell
- intensiv

Prof. Dr. Christa Kilian-Hatz
LOS Frankfurt-Bornheim
Berger Straße 130
Telefon 069 67727981

Wenn Sie ganztags berufstätig sind, sollten Sie sich frühzeitig um die Betreuung Ihres Kindes während Ihrer Abwesenheit kümmern. Schon bei der Schulanmeldung kann man sich nach **Betreuungsangeboten** erkundigen. Neben der betreuenden Grundschule gibt es mancherorts auch die Möglichkeit, das Kind in einem Hort unterzubringen. Auch eine Tagesmutter oder stundenweise Betreuung durch die Eltern anderer Kinder sind denkbar.

Neue Medien in der Schule

Bücher, CD-ROMs, Hörbücher, Fernsehen, DVDs, Computer und Internet – all das fällt unter den Oberbegriff Medien. Es genügt nicht, diese Medien richtig zu handhaben, sondern Kinder (und Erwachsene) sollten in der Lage sein, sich sinnvoll, effektiv und kritisch mit den Inhalten und Möglichkeiten der Medien auseinanderzusetzen.

Diese Medienkompetenz wird Kindern sowohl im Elternhaus – etwa beim Vorlesen oder beim sorgsamem Umgang mit Fernse-

her und Computer – als auch in der Schule vermittelt. Nicht durch ein striktes Fernseh- oder Computerverbot machen Sie Ihr Kind kompetent, sondern durch gemeinsame Erfahrungen und beispielhaften Umgang mit den Medien. Seien Sie aufmerksam und anwesend, wenn Ihr Kind Medien konsumiert (besonders TV, PC), und achten Sie auf die Altersangaben.

In vielen Grundschulen werden die Kinder zudem spielerisch an den Umgang mit neuen Medien gewöhnt. Ein Computer im Klassenzimmer ist keine große Überraschung mehr. Hier können die Kinder vor der Schule oder während der Freien Arbeit den Lernstoff einüben. Ob Sachkunde-Quiz oder Rechenspiel, Hemmungen, mit der Maus am Computer zu arbeiten, kommen so gar nicht erst auf. Dabei steht ständig eine geschulte Lehrkraft zur Seite.

Auch zu Hause können Sie Ihr Kind an den Computer heranzuführen, sollten es aber vor allem zu Beginn nicht unbeaufsichtigt lassen. Ein breites Sortiment an Lernsoftware ist im Handel erhältlich.





Jugendrotkreuz Frankfurt

Das Jugendrotkreuz ist der eigenständige Jugendverband innerhalb des Deutschen Roten Kreuzes (DRK).

Wir setzen uns für die Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes ein:

- + **Menschlichkeit**
- + **Unparteilichkeit**
- + **Neutralität**
- + **Unabhängigkeit**
- + **Freiwilligkeit**
- + **Einheit**
- + **Universalität**



In unseren wöchentlichen Treffen liegen die Schwerpunkte auf Erster Hilfe und den Grundsätzen des sozialen Miteinander, ohne das dabei Spiel und Spaß zu kurz kommt. Geleitet werden die Treffen von ausgebildeten Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern, die ehrenamtlich Arbeiten.

Unsere Treffpunkte sind unter anderem in Bergen-Enkheim, Bornheim, Griesheim, Höchst, Nieder-Eschbach, Niederrad und Sossenheim. Die aktuellen Orte und Zeiten der Treffen sind auf unserer Website www.jrkfrankfurt.de verfügbar.

Mendelssohnstraße 78, 60325 Frankfurt am Main, Telefon: 069 71919158,
Email: jrk@drkfrankfurt.de, Web: www.jrkfrankfurt.de

 <p>ORietta CANO PRAXIS FÜR ALLGEMEINMEDIZIN UND PSYCHOTHERAPIE</p>	<p>Sophienstraße 29a 60487 Frankfurt am Main www.praxis-sophienstrasse.net</p>		 <p>DR. MED. DOREEN HUG PRAXIS FÜR ALLGEMEINMEDIZIN/ SPORTMEDIZIN / AKUPUNKTUR</p>	
	<p>Telefon: 0 69-55 15 66 Telefax: 0 69-77 01 19 97 cano@praxis-sophienstrasse.net</p>	<p>Telefon: 0 69-77 01 27 39 Telefax: 0 69-77 01 19 97 hug@praxis-sophienstrasse.net</p>		
<p>Montag 8–13 Uhr 15–18 Uhr</p>	<p>Dienstag 8–13 Uhr 15–17 Uhr</p>	<p>Mittwoch 8–13 Uhr</p>	<p>Donnerstag 8–13 Uhr 15–18 Uhr</p>	<p>Freitag 8–13 Uhr</p>


Alles für die Gesundheit

**MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM
 FRANKFURT RÖDELHEIM**

 **Dr. Dr. med. Florian Janis**
 Ärztlicher Leiter

Jakob, Tanja	069/78 78 48
Fachärztin für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Allergologie Alle Kassen und privat	
Dr. med. Kocdemir, Erol	069/78 78 48
Facharzt für Neurologie und Psychiatrie Alle Kassen und privat	
Mühlthaler, Monika	069/78 78 48
Psychologische Psychotherapeutin Alle Kassen und privat	
Dr. med. Breithaupt, Britta	069/78 78 48
Fachärztin für Allgemeinmedizin Alle Kassen und privat	
Dr. med. Renate Lösch	069/78 78 48
Fachärztin für Innere Medizin, Diabetologie Alle Kassen und privat	
Pignato, Maria	069/78 78 48
Fachärztin für Innere Medizin Alle Kassen und privat	
Prof. Dr. med. Rossol, Siegber	069/76 75 79 27 27
Internist, Gastroenterologie Nur private Kassen	
Dr. med. Kilian, Jürgen	069/76 75 79 27 27
Facharzt für Kardiologie, Notfallmedizin Internistische Intensiv- und Sportmedizin Nur private Kassen	
Dr. med. Ziper, Fabiana	069/76 75 79 27 27
Fachärztin für Dermatologie und Venerologie Nur private Kassen	
Dr. med. Pfeifer, Johannes	069/76 75 79 27 27
Facharzt für Orthopädie, Rheumatologie, Chirotherapie, Sport- und Physikal. Medizin Nur private Kassen	

60489 Frankfurt · Radilostraße 17–19
www.mvz-frankfurt-roedelheim.de

 **Lebenshilfe**
 Frankfurt am Main

Es ist normal, verschieden zu sein.
 Wir beraten, fördern, unterstützen und begleiten Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung und ihre Familien bei Fragen:

- zur *Entwicklung Ihres Kindes*
- zur *Erziehung*
- zu *Schulschwierigkeiten*
- zur *Freizeitgestaltung*
- zu *Wohn- und Lebensperspektiven*

Rufen Sie uns an – wir haben Zeit für Sie.

Lebenshilfe
 für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.
 Frankfurt am Main
 FORUM Lebenshilfe
 Mörfelder Landstr. 179 b
 60598 Frankfurt am Main
 Tel.: 069/975 870-0
 E-Mail: info@lebenshilfe-ffm.de
www.lebenshilfe-ffm.de





Die Gesundheit Ihres Kindes

Gesunde Ernährung

Mein Pausenfrühstück – lecker und gesund

In der Schule sind die Leistungsanforderungen hoch. Kinder, die zu Hause gefrühstückt haben und ein leckeres Pausenfrühstück in die Schule mitbringen, sind im Unterricht konzentrierter, besser gelaunt und aktiver. Mit dem dargestellten Bausteinsystem (siehe Poster) fällt es Eltern leicht, die optimalen Nährstoffe für ein gesundes Frühstück zusammenzustellen.

Süße Pausensnacks, süße Stückchen und zuckerhaltige Getränke liefern dagegen

leere Kalorien und damit Energie, die schnell wieder verbraucht ist. Das Gehirn ist bald wieder müde. Durch einen hohen und häufigen Zuckerkonsum haben Kinder erhebliche gesundheitliche Nachteile: Zucker ist entscheidend an der Entstehung von Übergewicht und Karies beteiligt. Außerdem sinkt mit hohem Konsum von industriell gezuckerten Lebensmitteln und Getränken die Nährstoffzufuhr von kritischen Vitaminen und Mineralstoffen.

Ein Zuckerverbot ist nicht möglich, pädagogisch nicht sinnvoll und auch gar nicht nötig. Es gibt eine andere Lösung zum Umgang mit Süßigkeiten und süßen Getränken, den „zuckerfreien Vormittag“.

Zuckerfreier Vormittag heißt, nach dem morgendlichen Zähneputzen bis zum Mittagessen kauaktive, naturbelassene Lebensmittel in die Schule mitbringen und Getränke ohne Zucker, z. B. Wasser/Mineralwasser, ungesüßte Tees, auswählen.

Lebensmittel wie rohes Gemüse, frisches Obst und Vollkornprodukte enthalten außerordentlich viele wertvolle Nährstoffe und regen den Speichelfluss an, weil sie kräftig gekaut werden müssen. Durch das kräftige Kauen entsteht sehr viel mehr und qualitativ besserer Speichel. Dieser spült, repariert und härtet die Zähne.

Speichel schützt Zähne und Zahnfleisch. Kauen ist nicht nur wichtig für unsere Zähne, viel mehr auch für den ganzen Körper. So ist eine gut entwickelte Kau- muskulatur Grundvoraussetzung für die Sprachentwicklung.

Der beste Durstlöcher ist Wasser/Mineralwasser. Die Zähne werden vor häufigen Zuckerangriffen bewahrt und das Gehirn (kalorienfrei!) mit ausreichend Flüssigkeit versorgt. Die „zuckerfreien Stunden am Vormittag“ erlauben einen süßen Nachtisch nach dem Mittagessen und das Naschen am Nachmittag, wobei gilt: Lieber ohne schlechtes Gewissen ein leckeres Eis, ein Stück Kuchen, ein paar Gummibärchen auf einmal genießen, als in kleinen Portionen über den Nachmittag verteilt essen.

Fazit: Der zuckerfreie Vormittag ist die Lösung für den Umgang mit Süßigkeiten und süßen Getränken, fördert gleichzeitig eine vollwertige Ernährung und somit die gesunde Entwicklung der Kinder.

Sprechen Sie als Eltern am ersten Elternabend die Lehrer auf den „zuckerfreien Vormittag“ in der Schule an. Wichtige Aspekte sind dabei das gemeinsame Klassen-/Schulfrühstück und die Wasserbar.

Das gemeinsame Klassen-/Schulfrühstück in der Grundschule

Gemeinsames Schulfrühstück oder Klassenfrühstück bedeutet Trennung von Ess- und Spielpause. In der Regel gibt es eine 10-minütige Frühstückspause in der Klasse und im Anschluss daran die 15-minütige Bewegungspause auf dem Schulhof. Im Idealfall werden diese Pausen durch Klingelzeichen angekündigt und beendet.

Erfahrungen zeigen, dass nach Einrichtung einer gemeinsamen Frühstückspause wesentlich mehr Kinder ein Frühstück mitbringen, sich die Qualität des Frühstücks verbessert und dass viel seltener als früher angebissene Nahrungsmittel weggeworfen werden.

Die Kinder erleben, was sie essen und andere mitbringen. Das gemeinsame Essen kann Neugier wecken, zum Nachmachen, Tauschen und Abgeben anregen, Lust auf unbekannte Lebensmittel machen. Essen in Ruhe und Gesellschaft kann darüber hinaus die Klassengemeinschaft stärken.

Die „Wasserbar“ oder Trinken im Unterricht in allen Klassenstufen

Die Wasserbar im Klassenzimmer regt zu häufigem und richtigem Trinken an. Die Umsetzung erfolgt im Einvernehmen mit

den Eltern. Geht man davon aus, dass jedes Kind bis zu 0,5 Liter pro Schultag trinkt, so werden pro Woche bei 20 Kindern 50 Liter Mineralwasser, d. h. ca. vier Kästen benötigt. Jede Familie muss im Jahr also höchstens acht Kästen Wasser bezahlen.

Die Lieferung kann entweder über die Eltern oder über einen Getränkelieferanten erfolgen. Im ersten Fall wird zu Beginn des Schuljahres eine Namensliste erstellt. Sind die Wasserkästen fast leer, erhalten die Eltern über ihr Kind vom Klassenlehrer eine „Wasserkarte“ und wissen damit Bescheid, dass sie an der Reihe sind, für Nachschub zu sorgen. Im anderen Fall bringt und holt ein Getränkelieferant in regelmäßigen Abständen oder bei Bedarf die Wasserkästen.

Im Klassenraum wird neben dem Tafel- und Ordnungsdienst ein Getränkediens eingerichtet. Dieser räumt z. B. das Leergut ein und spült – wenn vorhanden – die Trinkbecher. Es können auch namentlich markierte Mineralwasserflaschen zum Einsatz kommen. Trinkrituale, also Regelungen, wann getrunken werden darf, vereinfachen die Umsetzung.

Hilfestellungen bieten die Arbeitskreise Jugendzahnpflege (AKJ) sowie eine Reihe von Materialien, z. B. das Poster und das Faltblatt „Mein Pausenfrühstück“ und die CD-Rom „IRMA mag's bunt!“

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.jugendzahnpflege.hzn.de.



**KONDITOREI
PATRICK AMENDT**

HÜGELSTRASSE 177 · 60431 FRANKFURT A. M.
TELEFON 069 – 52 46 47



Gemeinschaftspraxis
**Uwe Thürmer
Lars Endrueß**
Fachärzte für Allgemeinmedizin

Alfred-Göbel-Weg 14 • 60388 Frankfurt am Main
Tel.: 0 61 09-3 55 25 • Fax: 0 61 09-3 55 12
Thuermer-Endrueß@telemed.de • www.frankfurter-hausaerzte.de




DR. AMBROSIVS
STUDIO FÜR
ERNÄHRUNGSBERATUNG

YVONNE LEONHARDT
DIPLOM-OECOTROPHOLOGIN
ERNÄHRUNGSBERATUNG & THERAPIE

KÖNIGSTEINER STRASSE 39
65929 FRANKFURT
TELEFON 0 69 – 74 73 11 68
WWW.DR-AMBROSIVS-FRANKFURT.DE



Berger Straße 189
60385 Frankfurt
Telefon 069 · 45 82 82
www.optik-friedauer.de

Für die Schule!

cocomio
Kinderbrillen

Kinderbrillen
für coole Kids!

PREMIUM-PARTNER

1.500 mal einmalig.



Sieht mein Kind wirklich gut?

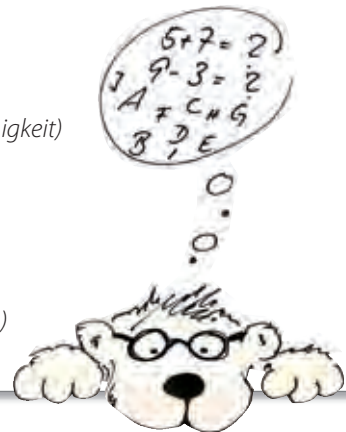
Lernschwächen können mit dem schlechten Sehen Ihres Kindes zusammenhängen. Kinder mit unkorrigierter Sehschwäche haben Schwierigkeiten, optische Reize richtig zu verarbeiten.

Im Kindergarten und in der Schule sind sie klar benachteiligt. Schlechte Leistungen von Kindern sind deshalb nicht immer ein Zeichen von Unwissenheit. Sie entstehen möglicherweise auch dadurch, dass Kinder Zahlen und Buchstaben nicht richtig erkennen und falsch wiedergeben oder verwechseln. Folgend haben sie Schwierigkeiten beim Rechnen und Schreiben und können oft nicht flüssig lesen.

Sind die Kinder nicht in der Lage, die Informationen von der Tafel zu lesen, versuchen sie es beim Nachbarn – wirken so oft undiszipliniert und stören den Unterricht. Zeitprobleme treten auf. Stress und Konzentrationsstörungen, Müdigkeit und Unlust sind die logische Folge unkorrigierter Sehschwächen.

Was sind Anzeichen für Sehprobleme?

- häufiges Augenreiben, Blinzeln oder Stirnrünzeln
- schnelles Ermüden beim Lesen oder Schreiben
- Unlust beim Malen, Schreiben oder bei Feinarbeiten
- unsichere Feinmotorik (unsauberes Schriftbild, Tollpatschigkeit)
- langsames, flüchtiges oder fehlerhaftes Lesen
- häufiges Verrutschen in der Zeile
- geringer Augenabstand zu Buch oder Fernseher
- Lichtempfindlichkeit
- häufiges Stolpern oder Balancestörungen
- auffälliges Schriftbild (Wortabstände oder Linienführung)
- Probleme beim Ballfangen



Sehfehler sollten so früh wie möglich erkannt und behandelt werden. Geschieht das nicht, kann eine normale Sehentwicklung nicht mehr erfolgen und eine lebenslange Schwachsichtigkeit bleibt.

Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern

Es wird außerdem dringend angeraten, an den gesetzlich empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen für Kinder teilzunehmen. Drei der zehn Checks widmen sich routinemäßig auch der Überprüfung des Sehens. Doch finden diese Untersuchungen in zu großen Abständen statt und bieten keine absolute Sicherheit für das frühzeitige Entdecken von Sehfehlern.



www.photocase.de



harder optik
 in der römerstadt 248
 60488 frankfurt
 tel./fax. 069/764173
www.harder-optik.de



Dr. med.
Karin Schmitt-Hessemer
 Cristina Prokos

Augenärztinnen

**Beratung bei Wahrnehmungsstörungen
 Sehschule**

Berger Straße 211
 60385 Frankfurt/M.
 Tel. (0 69) 45 64 60
 Fax (0 69) 46 30 83 66
www.shp-augenarzt.de
 Sprechzeiten: nach Vereinbarung




OPTIK-LAUTH GMBH
 FACHGESCHÄFT FÜR AUGENOPTIK

Braumannstraße 1, Ecke Homburger Ldstr.
 Haltestelle Kreuzstraße
 60435 Ffm.-Preungesheim

Telefon 069/54 55 11
 E-Mail optik.lauth ffm@euronet-server.com

Hörprobleme bei Schulkindern

Hörprobleme bei Schulkindern sind häufig die Ursache für Lernschwierigkeiten und Stress. „Die Kinder bekommen nicht mit, was gesagt wird, und können nicht entsprechend reagieren. In diesen Fällen wird für Lehrer und Eltern intensives Zuhören und Beobachten zu der alles entscheidenden Schlüsselqualifikation im Hinblick auf die weitere Förderung des Kindes“, schreibt Dr. Marianne Wiedenmann, Fachbuch-Autorin, Sprachheillehrerin und Sprachheiltherapeutin mit Lehrauftrag der Uni Frankfurt.

Einwandfreies Hören gilt als zentrale Lernvoraussetzung im Schriftspracherwerb und für alle Kulturtechniken. Wer ähnliche Laute beispielsweise bei 13 und 30 oder bei Nagel und Nadel nicht unterscheiden kann, wird falsch rechnen und auch im Diktat Fehler machen. Ist das Hörvermögen eingeschränkt, so sind an das jeweilige soziale Umfeld hohe Anforderungen im Umgang mit dem Kind gestellt.

Silke Brandes vom Forum Besser Hören: „Im ersten Schritt müssen Eltern wie Lehrkräfte gleichermaßen ein Bewusstsein für die Bedeutung des Hörens aufbauen. Ist

dieses Bewusstsein schließlich vorhanden, fällt der zweite Schritt meist leichter: Bei einem Großteil der Kinder mit Hörminderungen empfiehlt sich die Anpassung eines Hörsystems. Je früher diese Anpassung erfolgt, desto größer ist die Chance auf eine Korrektur der Hörminderung.“

Bei fachgerechter Betreuung durch einen HNO-Arzt und den Hörgeräteakustiker ist die Anwendung von Hörsystemen völlig unproblematisch. Die Kleinen reagieren fast immer positiv auf die Hörhilfen, da sie ihnen deutliche Verbesserungen und unmittelbare Hörerlebnisse verschaffen.

Eine Liste mit Tipps, Kontaktadressen und Buch-Empfehlungen rund um das Thema kann kostenlos beim Forum Besser Hören in Hamburg angefordert werden.

Kontakt:

Forum Besser Hören
Spadenteich 1, 20099 Hamburg
Telefon: 040 284013-50
Fax: 040 284013-40
E-Mail: info@forumbesserhoeren.de
Internet: www.forumbesserhoeren.de

Dr. med. Michael Keller Arzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Ambulante Operationen · Laserbehandlung
Naturheilverfahren · Akupunktur
Kindersprechstunde

Bolongarostraße 133 · Telefon (0 69) 30 46 81
65929 Frankfurt-Höchst
www.hno-keller-frankfurt.de



Ambulantes Operationszentrum Kinderoperationszentrum

Frankfurt Galluswarte • Anästhesie: Dr. med. Esther Werner-EI Gindi

* Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde * Chirurgie * Urologie * Plastische Chirurgie *

Mainzer Landstr. 265
60326 Frankfurt am Main

Telefon: 069/736003
E-Mail: info@opzfrankfurt.de



**HNO - Praxis im
Markus-Krankenhaus**

Dr. Eva Wunder & Partner

Frankfurter
Diakonie-Kliniken



Fachärzte für
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Ambulante und stationäre Operationen,
Diagnostik und Therapie von Hörstörungen,
Tinnitus, Schwindel, Allergien, Schnarchen
und Schlafstörungen, Stimm- und Sprach-
störungen, Riech- und Geschmacksstörungen,
Akupunktur (nach TCM)

Sprechstunde nach Terminvereinbarung

Wilhelm-Epstein-Straße 2 · 60431 Frankfurt
Telefon: 069 - 58 60 44 44
www.hno-praxis-markuskrankenhaus.de



Praxis für ganzheitliche Medizin

Ärzte:
Dr. med. Beate-Charlotte Schott
Fachärztin für Allgemeinmedizin,
Zusatzbezeichnungen Allergologie,
Naturheilkunde

Irmela Schnee
Fachärztin für Allgemeinmedizin,
Tätigkeitsschwerpunkt: Impf- und
Reisemedizin

Monika Hornbach
Ärztin für Traditionelle Chinesische Medizin,
Akupunktur

Partner:
Dipl.-Psych. Ina Preussner
Psychotherapie

Marbachweg 260 a · 60320 Frankfurt am Main
Telefon: 069-561575 · Telefax: 069-568388
www.praxis-dr-schott.de · dr.bc@praxis-dr-schott.de

Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?

Die Angst vor dem Zahnarzt entsteht zu 80 Prozent im Kindesalter. Durch eine gute Zusammenarbeit von Eltern und Lehrern mit Zahnarztpraxen, Patenschaftszahnärzten und Schulzahnärzten kann der Zahnarztbesuch heute zu einer guten und positiven Erfahrung für Kinder werden. Bitte beachten Sie dafür folgende Grundregeln:

- Gedankenlos erzählen Familienangehörige in Anwesenheit von Kindern „Katastrophengeschichten“ von vergangenen Zahnarztbesuchen. Dies schürt die lebhafteste Fantasie und Ängste der völlig unbedarften Kinder.
- Aussagen wie „Es tut nicht weh!“ oder „Du brauchst keine Angst zu haben!“ sollten aus der Kommunikation völlig verschwinden. Das kindliche Gehirn überhört die Negation, wodurch die Botschaft „Es tut weh!“ tief im Unbewussten verankert wird.
- Benutzen Sie positive Formulierungen, wie z. B. „Der Zahnarzt hilft dir, dass deine Zähne ganz gesund bleiben“ oder „... dass sie wieder heile werden“ und „... dass sie ganz schön aussehen“, „Der Zahnarzt geht ganz nett und umsichtig mit dir um“.
- Kinder darin bestärken, möglichst allein in das Wartezimmer/Behandlungszimmer zu gehen, denn sie haben ein natürliches

Autonomiebestreben (allein machen), das hier genutzt werden kann.

- Oft werden den Kindern von ihren Bezugspersonen Geschenke und Belohnungen für einen Zahnarztbesuch versprochen. Damit wird eine „Alltäglichkeit“ zu etwas Besonderem und Kinder unter Erfolgsdruck gesetzt. Kleine Belohnungsgeschenke sollte nur das Praxisteam verteilen dürfen.
- Es gibt eine große Anzahl guter Kinderbücher, die Ihr Kind positiv auf den Zahnarztbesuch einstimmen. Unter www.jugendzahnpflege.hzn.de/Medien finden Sie Buchempfehlungen.

Buchtipps:

„Upps, komm Zähne putzen“ von Ursel Scheffler/Jutta Timm, München
ars Edition GmbH
ISBN 3-7607-14444-7

Info: Der Zahnarzt ist der Freund und Helfer für die gesunden Zähne Ihres Kindes!

Kieferorthopädie: Für ein gesundes Lächeln

Kinder und Jugendliche befinden sich in einem rasanten Entwicklungsprozess. Betroffen sind auch die Kiefer und die



Praxis für Kinderzahnheilkunde

Dr. med. dent. Catharina Steuer
Niedenau 25
60325 Frankfurt
Fon +49 69. 70 76 86 60
Fax +49 69. 70 76 86 61
E-Mail csteuer@milchzaehne.com
www.milchzaehne.com

Prophylaxe
Hypnosetechniken
moderne Lachgasanalgesie
Narkose
Sedierungen



Für ein strahlendes Lächeln



Dr. Bernadett Guld

Zahnärztin

Voltastraße 67
60486 Frankfurt am Main

Sprechstunden:
Mo, Di, Do 8-20 Uhr
Mi, Fr 8-14 Uhr

Tel. **069 97 7860 10**
Fax 069 97 94 68 28
E-Mail: bguld@praxis-guld.de
Internet: www.praxis-guld.de



Harald Kolb
Zahnarzt

Die Kinderzahnarzt-Praxis

Friedberger Str. 4a
61118 Bad Vilbel
Tel. 0 81 01 / 22 35
Fax 0 81 01 / 6 46 95
www.kinderzahnarzte-frankfurt.de
info@kinderzahnarzte-frankfurt.de

Behandlungsschwerpunkte:
- Prophylaxe
- Parodontologie
- Kinderbehandlung
- Behandlung in Narkose

Dr. med. dent.
Christiane Lang

Zahnärztin



Mo 9⁰⁰ - 11⁰⁰ u. 12⁰⁰ - 17³⁰
Di 8³⁰ - 11⁰⁰ u. 15⁰⁰ - 19³⁰
Mi 12⁰⁰ - 17³⁰
Do 8³⁰ - 11⁰⁰ u. 15⁰⁰ - 18⁰⁰
Fr 10⁰⁰ - 13⁰⁰
1. Sa. im Monat 9³⁰ - 14⁰⁰

Tannenkopfweg 42
60529 Frankfurt
Tel. 069 / 666 66 33

PRAXIS FÜR ZAHNMEDIZIN

Angelika Rauch

Dr. Heike Hellmund



Dalbergstraße 2a
65929 Frankfurt am Main
tel.: +49 (0) 69 33 17 62
fax: +49 (0) 69 31 76 00

info@zeit-fuer-ihre-zaehne.de
www.zeit-fuer-ihre-zaehne.de

Marien-Apotheke
am Marbachweg



Öffnungszeiten

Mo.-Fr. 8:30-18:30 Uhr
Sa. 8:30-13:00 Uhr

Eckenheimer Landstraße 244
60320 Frankfurt

Telefon 0 69/56 34 26
www.Marien-Apotheke_am_Marbachweg.de

Kieferorthopädische Frühbehandlung bei Kindern

Vorsorge, die Wirkung zeigt!

Elternratgeber: Herr Dr. Bailly, Sie beschäftigen sich seit 40 Jahren mit Behandlungsmöglichkeiten im Bereich der Kieferorthopädie. Welche Entwicklungen halten Sie für besonders wichtig und ab wann sollten Eltern ihr Kind vom Kieferorthopäden untersuchen lassen?

Dr. Bailly: Eltern sollten ihr Kind grundsätzlich **ab dem vierten Lebensjahr kieferorthopädisch untersuchen lassen**. So können Zahn-, Kiefer- und Gesichtsfehlentwicklungen vermieden werden. Dadurch erspart man sich und seinem Kind in vielen Fällen einen langwierigen Behandlungsprozess und damit auch Kosten.

Elternratgeber: Wie entstehen Fehlstellungen bei Kleinkindern?

Dr. Bailly: Man weiß heute, dass Fehlstellungen neben der Veranlagung durch „schlechte Angewohnheiten“ der Kinder verursacht werden können. Diese Verhaltensweisen werden im Fachjargon „Habits“ genannt. Dazu gehören unter anderem das Lutschen am Schnuller oder Daumen oder das Pressen mit der Zunge gegen die Zähne o. ä.

Elternratgeber: Welche Möglichkeiten zur Vorbeugung gibt es?

Dr. Bailly: Durch mundmotorische Übungen und Geräte, die z. B. die Lutschentwöhnung unterstützen und die Lage der Zunge im Mund korrigieren, können Fehlstellungen einfach und schmerzfrei verhindert werden. Eltern sollten sich umfassend informieren und beraten lassen!



DR. BAILLY
BINIOK
KOLLEGEN

KIEFERORTHOPÄDEN

Gersthofer Straße 2
65929 Frankfurt

Tel.: 069 304494
Fax: 069 30853814
www.bailly-biniok.de

Kieferorthopädie

- hoher Qualitätsanspruch
- kompetente, individuelle Beratung
- innovative kieferorthopädische Behandlung im Sinne des Patienten
- freundlicher, serviceorientierter Umgang
- Betreuung in Ihrer Muttersprache

Wir verhelfen Ihnen zu gesunden, ästhetisch schönen Zähnen und damit einem sicheren Auftreten und mehr Lebensqualität.

Eine Behandlung lohnt sich!

Zähne. Bereits ab Beginn des Zahnwechsels kann es zu Zahnfehlstellungen und Funktionsbehinderungen der Kiefer kommen. Schiefe Zähne und falscher Biss beeinflussen langfristig die Gesundheit. Oft resultieren daraus Sprachstörungen, erhöhte Kariesanfälligkeit, Magen-Darm-Erkrankungen und vieles mehr.

Was macht ein Kieferorthopäde?

Der Zahnarzt für Kieferorthopädie ist Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen. Er erkennt den richtigen Zeitpunkt für eine Zahnsperre und korrigiert damit Störungen im Wachstum der Kiefer und der Stellung der Zähne. Die Behandlung erstreckt sich oft über einen langen Zeitraum.

Ist der Mundraum fit, kann das Kind wachsen

Atmung, Ernährung (Saugen/Kauen/Schlucken) und Bewegung (Sprache, Mimik) sind wichtige Lebensfunktionen des Menschen. Während ein Kind heranwächst, haben diese Einfluss auf seine gesamte Körper- und Persönlichkeitsentwicklung.

Folgende Anzeichen für gestörte Mundraum-Funktionen sollten frühzeitig in einer kieferorthopädischen Praxis vorgestellt werden:

- schlaffe Lippen, meist geöffnet, offener Mund beim Essen
- Mundatmung
- Schnarchen, Knirschen und Zähnepressen

Dr. med. dent. Jelena Schmitz Kieferorthopädin
Eschenbachstraße 30 60596 Frankfurt-Sachsenhausen Telefon 069/66 12 99 82 Fax 069/66 12 99 84

Zahnärzte für Kieferorthopädie	
Priv.-Doz. Dr. med. dent.	F. M. Sander
Dr. med. dent.	W. Klee
Vilbeler Landstraße 5 · 60386 Frankfurt Fon: 069/94221-130 · Fax: 069/94221-230 E-Mail: sander@kfo-klee.de · www.kfo-sander-klee.de	

PRAXIS AM RIEDBERG

KIEFERORTHOPÄDISCHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS
DR. HENRIK C. SCHULZE UND DR. PAUL C. WNUK

ALTENHÖFERALLEE 128
60438 FRANKFURT AM MAIN

Tel: 069 - 96 86 415
Fax: 069 - 96 86 415
E-Mail: info@praxis-am-riedberg.de
Web: www.praxis-am-riedberg.de



Unsichtbare Zahnsperre
Multibracketapparaturen
Lingualtechnik
Invisalign
Minischrauben
Präprothetik
Kiefergelenktherapie
Schnarchtherapie
Sportmundschutz

Dr. med. dent.

BIRGIT MÜLLER

Fachzahnärztin für Kieferorthopädie

PRAXIS FÜR KIEFERORTHOPÄDIE

Schweizer Straße 22 A
60594 FrankfurtTel. 0 69 - 66 36 80 30
Fax 0 69 - 66 36 80 40

- Sprach- und Lautbildungsstörungen
- Lutschen an Daumen, Schnuller, Gegenständen
- Kau-„Faulheit“, verweigert harte Nahrung
- vorstehende Schneidezähne, Zahnfehlstellungen
- frühzeitiger Verlust von Milchzähnen durch Stürze, Unfälle, Karies.

Eine kieferorthopädische Behandlung kann die Ursachen für Zahnfehlstellungen auf-



fangen und beheben. Dabei formt z. B. ein Bionator Kiefer und Gebiss durch Trainieren der Mund- und Gesichtsmuskeln. Fehlender Platz für bleibende Zähne kann so nachentwickelt werden und Zahnentfernung ist meist nicht notwendig.

Neben der erzielten gesunden Zahnstellung hat die Behandlung positive Auswirkungen auf die Körperhaltung, Spannungskopfschmerzen lösen sich, Mundatmung kann auf Nasenatmung umgestellt werden und Durchblutung und Entwicklung des Nervensystems werden gefördert, was zu guter Konzentrationsfähigkeit beiträgt.

Was tun bei Krankheit oder einem Schulunfall?

Wenn Ihr Kind am Morgen krank ist und nicht in die Schule gehen kann, müssen Sie die Schule das wissen lassen. Dazu reicht ein einfacher Anruf im Sekretariat vor Unterrichtsbeginn oder die Benachrichtigung durch einen Mitschüler bzw. eine Mitschülerin. Die Lehrkraft braucht sich dann über die Abwesenheit des Kindes keine Sorgen mehr zu machen.

Zusätzlich braucht die Schule nachträglich eine schriftliche Entschuldigung vonseiten der Eltern. Ein ärztliches Attest ist nur bei sehr langen Krankheiten nötig oder wenn das Kind Leistungsproben nicht mit schreiben konnte. Passiert Ihrem Kind während des Unterrichts ein Unfall, sei es beim Toben auf dem Pausenhof oder im Schulsport, so ist für alles gesorgt: Sie als Erziehungsberechtigte/Erziehungsberechtigter werden zu Hause oder in der Arbeit verständigt. Im Ernstfall wird ein Arzt zurate gezogen.



Was neben der Schule wichtig ist

Der freie Nachmittag – Stressabbau

Nachdem sich Ihr Kind einige Zeit konzentriert an die Hausaufgaben gemacht hat und diese dann beendet sind, wird es nicht nur froh über seine Leistung sein, sondern auch begeistert über die Aussicht, jetzt endlich seinen **Neigungen nachgehen** zu können.

Deshalb sollten gerade die Eltern dafür Sorge tragen, dass sich vor allem die Erstklässler **am Nachmittag nicht zu viel zumuten**. Verplanen Sie das Kind nicht mit verschiedensten Aktivitäten und Terminen, wie beispielsweise Sport oder

Musik. Ein Termin wird schnell zu einem psychischen Druck während der Hausaufgaben, wenn für diese nicht ausreichend Zeit bleibt. Hat sich ein Kind nicht nach Schule und Hausaufgaben einen freien Nachmittag mit den Nachbarskindern vor dem Haus verdient? Ist nämlich die ganze Woche verplant, stellt sich die Frage, ob Ihr Kind noch genügend aufnahmebereit für die Anforderungen der Schule ist. Seien Sie sich bewusst, dass vor allem die erste Klasse einen enormen Wandel für Kind und Familie darstellt. Die neuen Anforderungen sind zwar gut zu schaffen, doch sollte sich Ihr Kind darauf konzentrieren können.

Um sich am Nachmittag entspannen zu können, sollten Sie wenig andere Förderbereiche während der ersten Klasse ausbauen, dies bedeutet, dass Sie für Ihr Kind höchstens ein bis zwei zusätzliche Aktivitäten pro Woche einplanen. Davon ausgenommen sind Abmachungen unter Freunden und Schulkameraden zum gemeinsamen Spiel. Unterstützen Sie das kindliche Spiel, es ist sehr wichtig, um angestaute Wut, Aggressionen, Enttäuschungen oder Druck abzubauen. Das Spiel hat sozusagen eine reinigende Wirkung auf den emotionalen Zustand Ihres Kindes.

Vermeiden Sie auch, dass Ihr Kind gleich nach den Hausaufgaben vor dem Fernseher oder Computer sitzt. Schließlich kommt es ja gerade aus einer „Sitzung“ mit den Schulaufgaben und sollte sich statt anspannender Fernsehstunden eher frische Luft und Zeit zum Austoben gönnen.

Manche Kinder brauchen aber auch Zeit, ganz für sich im Kinderzimmer herumzuwerkeln, sich sozusagen langsam von der angespannten Konzentrationsphase zu erholen. Ein Kind, das sich an einem Nachmittag gut erholen, entspannen und austoben konnte, wird frisch gestärkt und mit

neuem Elan an den nächsten Schularbeits-tag gehen können.

Kinder und Haustiere

Es gibt wohl kein Kind, das nicht von einem eigenen Haustier träumt, sei es ein Hund, eine Katze oder ein Kaninchen. Sicherlich haben Sie selbst schon einige Diskussionen zu diesem Thema mit Ihrem Kind geführt. Tatsächlich ist die Entscheidung für oder gegen ein Haustier nicht einfach. Während Ihr Kind voller Begeisterung für die Idee ist, stellen sich bei näherer Betrachtung aus Elternsicht **zahlreiche Fragen**: Welches Haustier ist geeignet? Wer kümmert sich um die Pflege des Haustieres? Was machen wir mit dem Haustier während der Urlaubszeit?

Trotz all dieser berechtigten Fragen ist es unbestritten, dass Haustiere einen positiven Einfluss auf Kinder haben. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt. Problemkinder werden oft ruhiger und ausgeglichener. Da Kinder in dem Haustier in erster Linie einen Freund und Spielkameraden sehen, sind sie bereit, kleinere Aufgaben zu übernehmen, die bei der Pflege und Betreuung



www.futterhaus.de

**Nahrung, Spielzeug
und Zubehör für Ihr Tier.**

Mit Nager- und
Terraristik-Abteilung!

DAS FUTTERHAUS
DEUTSCHLANDS GROSSES TIERSORTIMENT.

Frankfurt Borsigallee 27 • Tel. 069/40 14 83 00

des Haustiers anfallen. Dabei müssen Sie sich allerdings immer bewusst sein, dass bei allen guten Vorsätzen ein Großteil der Tierpflege von Ihnen übernommen werden muss. Frühestens ab acht Jahren sind Kinder in der Lage, sich selbstständig (aber immer noch unter Anleitung) um kleinere Haustiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen zu kümmern. Für Hund oder Katze kann ein Kind frühestens mit zwölf Jahren sorgen. Die Verantwortung für das Tier bleibt aber letztendlich immer bei den Eltern.

Musik, Sport und Freizeitangebote

Hier spielt die Musik

Musikerziehung fördert die Entwicklung des Kindes vielseitig und nachhaltig. Sie kann einen Zuwachs an Kreativität, Konzentrationsvermögen, sozialen Fähigkeiten, an Koordinationsfähigkeit erbringen. Im Vordergrund der Musikerziehung steht die Freude des Kindes am Musizieren. Oftmals wird bereits für Kinder im Kindergartenalter in Musikschulen eine musikalische Früherziehung angeboten. Zeitgemäße pädagogische Konzepte sorgen dafür, dass das Kind auf spielerische Art und Weise an die Musik herangeführt wird.



KULTUR WERKSTATT
germaniastraße

**Musikunterricht für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene**

Percussion Jazz

Ensemblekurse **Saxophon** Gitarre
Klarinette **Klassik** Querflöte
Musiktheorie Schlagzeug
Rock **Rhythmustraining**
Klavier **Trompete** **Bass**
Cello

www.waggong.de

Kulturwerkstatt, Germaniastr. 89
60389 Frankfurt
tel. 069 / 46 62 02
fax 069 / 945 999 11





Musikschule Clavina

Instrumentalunterricht
Klassik, Jazz, Pop, Rock
Trommeln für Kids
Musikgarten
und vieles Mehr!

Tel: 069 | 24140530
Königsteiner Str. 41
65929 Frankfurt-Höchst
www.clavina.de





Oh Mensch lerne tanzen, sonst wissen die Engel
im Himmel mit Dir nichts anzufangen.
(Ausschnitt)

- 1 Afrikanischer Tanz 2 Ausdruckstanz
- 3 Ballett 4 Bodywork 5 Breakdance 6 Capoeira
- 7 Contactimprovisation 8 Eltern-Kind-Tanzen
- 9 Flamenco 10 HipHop 11 Jazz Dance
- 12 Kreativer Tanz 13 Modern Dance 14 Musical
- 15 Orientalischer Tanz 16 Pilates
- 17 Streetdance 18 Steptanz 19 Tango creativo
- 20 Tanzen ab 60 21 Tanzen für Schwangere
- 22 Tanzimprovisation 23 Tanztheater
- 24 Theater-Schauspiel 25 Yoga
- 26 Zeitgenössischer Tanz uvm.

TANZ- UND THEATERWERKSTATT FRANKFURT
Schneckenhofstraße 20 HH. 60596 Frankfurt am Main.
TTW in BAD VILBEL. Frankfurter Straße 85. 61118 Bad Vilbel.

Infos unter Tel/Fax 069.61.60.58.
Bürozeiten Mo-Fr 15.00-20.00h.
www.tanzundtheaterwerkstatt-ffm.de

» Märchenreise durchs Städel, Kinder führen Kinder, Städel explore oder Atelierkurse



Das Städel bietet Kindern die Gelegenheit, Kunst spielerisch zu erfahren, unbefangene die großen Kunstwerke kennenzulernen und selbst künstlerisch tätig zu werden. Das Angebot für Kinder reicht von Führungen über Atelierworkshops bis zu mehrtägigen Ferienkursen, in denen Kinder selbst Kunstwerke gestalten. Aber auch für individuelle Angebote ist das Städel offen: Wie wäre es zum Beispiel mit einem Kindergeburtstag, bei dem es neben berühmter Kunst auch die eigene Kreativität zu entdecken gilt?

Das aktuelle Programm und weitere Informationen finden Sie unter www.staedelmuseum.de.

Städel Museum, Schaumainkai 63, 60596 Frankfurt am Main
Telefon 069-605098-0, Di, Fr–So 10.00–18.00 Uhr, Mi und Do 10.00–21.00 Uhr



» Kinderkunst &
Kunst für Kinder
Ästhetische Frühförderung
Städel Museum «

WWW.THEATERHAUS-FRANKFURT.DE SCHÜTZENSTRASSE 12 TELEFON 069/299861-0

THEATERHAUS

Kindertheater • Jugendtheater



Foto: Kathrin Schander, Gestaltung: Olaf

Großes Theater für kleine Leute

Märchen, Dramen und Komödien –

das Theaterhaus in der Frankfurter Innenstadt hat sich ganz auf Theater für Kinder spezialisiert.

Familien, Schulen und Kindereinrichtungen sind im Theaterhaus in der Schützenstraße 12 herzlich willkommen. Seit fast zwanzig Jahren bieten die verschiedenen Ensembles (TheaterGrueneSosse, Theaterhaus Ensemble, Theater La Senty Menti etc.) hier ausgezeichnetes Schauspiel und Figurentheater an. Dabei ist allen Stücken gemeinsam, dass sie für kleine und große Zuschauer im besten Sinne unterhaltsam sind – eine Herausforderung für Kopf und Herz.

Neben dem Theaterbesuch können Kinder wie Erwachsene an Gesprächen mit Künstlern oder an Führungen durch das Haus teilnehmen, und während den Ferienspielen stehen die Kinder selbst auf der Bühne. Vor und nach den Aufführungen ist das Theatercafé geöffnet, hier wird an ausgewählten Sonntagen ein Frühstück in Kombination mit einem Theaterstück angeboten, und es ist ein schöner Ort für die Feier von Kindergeburtstagen.

Das aktuelle Programm finden Sie unter www.theaterhaus-frankfurt.de

Nach der musikalischen Früherziehung im Vorschulalter besteht die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Die Beratung im Fachhandel hilft, ein passendes Instrument für jedes Alter zu finden. Die Neigungen und Wünsche des Kindes sollten berücksichtigt werden.

Eine große Motivation erwächst aus der Möglichkeit, in Ensembles und Orchestern gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern zu musizieren. Wenn Kinder frühzeitig für Musik interessiert werden, kann ihnen das Musizieren in der Jugend und im späteren Leben Bereicherung sein.

Sport hält fit

Sportliche Betätigung wirkt sich ebenso positiv auf die körperliche Entwicklung wie auf die Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes aus. Sie entspricht dem natürlichen Bewegungsdrang von Kindern, schafft körperlichen und emotionalen Ausgleich, schult Ausdauer und koordinative Fähigkeiten. Zudem leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Gemeinschaftserziehung und zum fairen Miteinander. Bereits im Vor-



schulalter bieten zahlreiche Vereine einen ersten Zugang zu verschiedensten Sportarten an. In kindgemäßer und spielerischer Weise werden technische und taktische Fertigkeiten und Fähigkeiten geschult.

Eine besondere Bedeutung kommt dem Fahrrad zu: Das Kind bekommt frische Luft, Bewegung und der Gleichgewichtssinn wird geschult. Zugleich bekommt Ihr Kind zum ersten Mal das Gefühl von eigener Mobilität: Es kann zu Freunden in der Nachbarschaft oder mit Ihnen auf einen Ausflug fahren.

Freie Zeit ist Freizeit

Ausgleich zum neuen, aber anstrengenden Schulalltag bieten auch gemeinsame Unternehmungen mit der Familie. Die **Freizeitgestaltung** sollte den Bedürfnissen aller Familienmitglieder gerecht werden. Erholung wird aus unterschiedlichen bewusst ausgewählten Aktivitäten geschöpft: Radtour, Museumsbesuch, Freibad, Wanderung, Ausflug. Wählen Sie aus den vielfältigen Möglichkeiten jene aus, die dem Bedürfnis nach Erholung gerecht wird. Auch in unmittelbarer Nähe finden sich zahlreiche Erholungsmöglichkeiten.

In der Freizeitgestaltung werden auch die Gleichaltrigen immer wichtiger. Einen Ort, um betreut, aber ohne Eltern mit Freunden zusammen zu sein und die Freizeit zu verbringen, bieten **Kinderzentren und Jugendtreffs**.

TIPP:

Schauen Sie auf die Homepage Ihrer Stadt. Dort finden Sie regelmäßig Angebote für Sie und Ihr Kind.

Wechselwirkung zwischen dem Klavierspiel und der geistigen Entwicklung Ihres Kindes



Wer früh spielt, gibt später den Ton an.

Klavierunterricht im frühen Kindesalter zahlt sich langfristig aus. Umfangreiche Untersuchungen haben bewiesen, dass es einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen Musikerziehung im Kindesalter und der Entwicklung von Fähigkeiten gibt, die ein erfolgreiches Leben ermöglichen.

Selbstdisziplin, Geduld, Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit, konzentriert und gezielt zu agieren, sind nur einige der Attribute, die durch eine frühe musikalische Erziehung gefördert werden. Diese Fähigkeiten werden Ihr Kind ein Leben lang begleiten.

Klavierspielen fördert den Intellekt

Man weiß, dass alle Kinder mit musikalischen Anlagen zur Welt kommen. Viele Studien belegen, dass das Klavierspielen im Kindesalter die Entwicklung des Gehirns direkt beeinflusst und somit den Intellekt fördert. Konkret heißt dies, dass frühes Klavierspielen bestimmte „Verknüpfungen“ im kindlichen Gehirn erzeugt, die bestehen bleiben. Ohne die Musik wären diese nicht entstanden. Kinder genießen die musikalische Bildung und entwickeln Fähigkeiten, von denen sie auch als Erwachsene profitieren. Das Klavierspielen fördert also tatsächlich die Intelligenz der Kinder.

Die Ergebnisse waren so signifikant, dass bewiesen ist, dass das Klavierspielen die allgemeine Lernfähigkeit fördert. Neueste Untersuchungen bestätigen die positiven physiologischen Auswirkungen der Musikerziehung im Kindesalter. Klavierspielen bewirkt Veränderungen im Gehirn, die das abstrakte Denkvermögen fördern.

Früh übt sich ... Das Klavier eignet sich hervorragend als erstes Instrument und bietet vielfältige musikalische Entfaltungsmöglichkeiten. Selbst wenn Ihr Kind sich später für ein anderes Instrument entscheiden sollte, sein Gefühl für Melodie, Rhythmus und Harmonie wird es nie mehr verlieren.

In die musikalische Bildung seines Kindes zu investieren, ist der erste Schritt, um ihm ein Leben lang Freude, Erfüllung und Bestätigung zu geben. Können Sie sich ein wertvolleres Geschenk für sich und Ihr Kind vorstellen? Denn auch Sie können es noch lernen!

Bringen Sie heute schon Ihr Kind auf den Weg in eine erfolgreiche und erfüllende Zukunft und entscheiden Sie sich für das beste Klavier, das Ihnen Ihr finanzieller Rahmen erlaubt.

Für mehr Informationen fordern Sie per E-Mail die Broschüre „Schwarz auf weiß“ an unter: pianoatziert-bell.gmbh@t-online.de

Die kleinen Klavierbauer

Bei C. Bechstein dürfen Kinder nach Voranmeldung den Klavierbauern über die Schulter schauen.

Immer samstags um 14 Uhr nur nach Voranmeldung haben Kinder ab 6 Jahren die Gelegenheit im Frankfurter C. Bechstein Centrum (Eschersheimer Landstraße 45, 60322 Frankfurt), das Klavier näher kennen zu lernen.

Wo ist der Ton versteckt?

Ob Hélène Grimaud oder Lang Lang oder: Alle großen Pianisten entdeckten ihre Faszination für das Instrument mit den 88 Tasten im zarten Kindesalter. Aber wie weckt man diese Liebe zum klassischen Instrument?

Das Berliner Traditionshaus C. Bechstein Pianofortefabrik AG hat aus diesem Anlass den Workshop „**Wo ist der Ton versteckt?**“ konzipiert. Musikpädagogen haben ihn gemeinsam mit Klavierbauern entwickelt. Diese sehr spielerisch angelegte Einführung in die Instrumentenkunde soll Kinder vor allem neugierig stimmen und die Lust am Instrument wecken. Zudem bietet sie Eltern eine erste Orientierungshilfe, ob das Tasteninstrument die geeignete Wahl für das eigene Kind ist.

Der etwa einstündige Workshop bietet eine spannende Reise in die un-

bekanntere Welt der Klavierbaukunst. Gemeinsam mit den Frankfurter Klavierbauern Michael Bauer und Stefan Wieland von C. Bechstein gehen die Kinder unter dem Motto: „Wo ist der Ton versteckt?“ dem Phänomen des Klangs nach und erkunden den Innenraum des Flügels.

Unsichtbar, schnell und schön ist er – der Klavierton. Aber wie entsteht er eigentlich? Und warum gibt es Saiten im Klavier und was bewirken diese?

Die kleinen Klavierbauer staunen, wenn sie erfahren, dass rund 230 Saiten in einem Flügel gespannt werden müssen und dass jede der 88 Klaviertasten an einem Hammer befestigt ist, der die Saiten in Schwingung versetzt. Gegen Ende erfahren sie nicht nur, wie ein Klavier gestimmt wird, sie dürfen auch selbst in die Tasten greifen, nun wohl wissend, auf welche Weise sie dem Klavier schöne Töne entlocken können.

Eintritt frei.

Teilnahme nur nach telefonischer Voranmeldung!

Frankfurt

„Die kleinen Klavierbauer – Wo ist der Ton versteckt?“

C. Bechstein Centrum Frankfurt

Eschersheimer Landstr. 45

60322 Frankfurt am Main

Tel.: 069 - 59 79 40 59

Fax: 069 - 59 79 40 58

frankfurt@bechstein-centren.de

Ihr Partner für qualifizierten Musikunterricht

Für alle kleinen und großen FrankfurterInnen haben wir folgende Angebotspalette

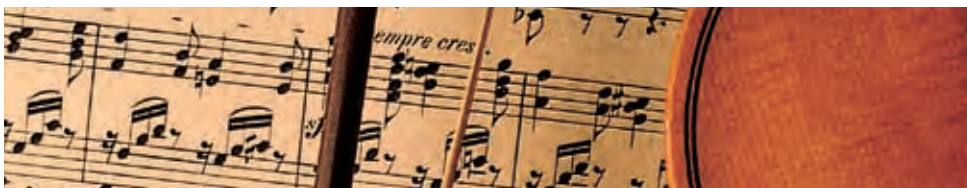


- Musikalische Frühförderung
- Musikalische Früherziehung
- Musikalische Grundausbildung
- Kinderchor
- Instrumentenkarussell
- Instrumentalunterricht, z.B. in:
Klavier, Gitarre, Blockflöte, Violine, Viola, Cello, Trompete,
Oboe, Posaune, Fagott, sowie weitere Holz- und
Blechblasinstrumente sowie Instrumente im Bereich Rock/Pop

Informationen unter:

069/212-39855 Elementarunterricht (Frau Hellmeier)
069/212-39847 Instrumentalunterricht (Frau Schindler)

www.musikschule-frankfurt.de mail@musikschule-frankfurt.de
Saalgasse 20, 60311 Frankfurt



SCHAUSPIEL... TANZ...GESÄNG...

... lernen und erleben in der weltweit größten Freizeit-Theaterschule für Kinder und Jugendliche!

Wir unterrichten Schauspiel, Tanz und Gesang und fördern damit Selbstvertrauen, Fantasie und Kreativität — und der Spaß kommt wie von selbst. Keine Aufnahmeprüfung, keine Vorkenntnisse nötig, eine Portion Enthusiasmus genügt ...

JETZT ANMELDEN!
www.stagecoach.de/frankfurt-nord
069.94.94.3745

STAGECOACH
Schulen für die darstellenden Künste



Kinder- und Jugendnewsletter

Ob Foto, Funk oder Internetradio:
Alle Neuigkeiten in unseren Workshops
gibt es im Kinder- und Jugendnewsletter!

Bestellen Sie ihn kostenfrei unter
(0 69) 60 60 310 oder
www.mfk-frankfurt.de

Museum für
Kommunikation
Frankfurt



Medienpraxis im Museum

Medienkompetenz einüben ist ein neuer
Schwerpunkt im Museum für Kommunikation.
Dazu gibt es viele spielerische Workshops:
die Produktion von Radio-Podcasts, digitale
Fotografie im Blog, die Kinderzeitung oder die
Lieblingsexponate im Web für Grundschüler.

Weitere Infos unter
www.mfk-frankfurt.de

Museum für
Kommunikation
Frankfurt



Der sanfte Weg zu einer gesunden Entwicklung

Neben gesunder Ernährung und medizinischer Vorsorge sind auch körperliche und mentale Stärke des Kindes für die Bewältigung des Schulalltags von zentraler Bedeutung. Der in Japan entstandene Schulsport Judo (der sanfte Weg) unterstützt die kindliche Entwicklung in ganz besonderer Weise: Das Kind lernt sich zu verteidigen, erlangt Körperbewusstsein durch den dreidimensionalen Bewegungsablauf und damit ein gesundes Selbstbewusstsein, das durch die erforderliche Disziplin und durch Erfolgserlebnisse weiter gestärkt wird. Das Training mit anderen Kindern fördert auch das Bewusstsein für den anderen, die soziale Kompetenz, Charakterbildung und mentale Reife. In der täglichen Praxis beobachten wir

immer wieder, wie schüchterne Kinder erstaunlich schnell ein gutes Selbstbewusstsein bekommen. Judo übt aber auch einen sehr positiven Einfluss auf hyperaktive Kinder aus, sodass Judo heute auch bei der ADS-Therapie begleitend eingesetzt wird. Aus all diesen Gründen ist für Kinder ab vier Jahren zunächst Judo und bei älteren auch die anderen Kampfkünste eine ideale Begleitung in der für die Entfaltung der Persönlichkeit so wichtigen Schulzeit. Judo wird heute nicht nur von Orthopäden, sondern auch immer wieder von Psychologen und Kinderärzten empfohlen.

Wir freuen uns darauf, Ihr Kind zu einem kostenlosen Probetraining begrüßen zu dürfen.

Pierre Brinitzer
SPORTSCHULE-DOME
Tel. 069/703 703
E-Mail:
info@SPORTSCHULE-DOME.de



SPORTSCHULE-DOME
Aikido Judo Ju-Jitsu Karate Kenjunkte Kung-Fu

www.SPORTSCHULE-DOME.de Tel.: 069 / 703 703

1:0 für Bechstein.



Bei uns kann man ein neues Klavier auch mieten - ab 39,-€.

C. Bechstein Centrum Frankfurt am Main
Eschersheimer Landstr. 45 | D-60322 Frankfurt
Tel.: 069.597 940 59 | www.bechstein-centren.de



C. BECHSTEIN
CENTREN